Mittwoch, 13. November.

Der Westfälische Merkur erscheint täglich zweimal, am Tage nach Sonn- und Feiertagen einmal.
Beilagen: Illustrierte Unterhaltungs-Beilage (wöchentlich), Verlosungsliste von Wertpapieren (3 mal monatlich).
Redaktion: Lütkegasse 1—3. Sprechstunden 10—11 Uhr vorm.
Geschäftsstelle: Königstr. 59. Geöffnet 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.
Verlag u. Rotationsdruck der Westfälischen Vereinsdruckerei.
Probenummern: Achttägiger Probeversand des Westfälischen Merkur gratis und franko. Bestellungen mit deutlicher Adressenangabe wolle man richten an die Geschäftsstelle, Königstraße 59.
Telegramm-Adresse: Merkur, Münsterwestf.
Redaktion Nr. 203, Geschäftsstelle Nr. 112.

Westfälischer Merkur.

Gegründet 1822. **Mittags-Ausgabe.** 91. Jahrgang.

1912. — Nr. 578.

Bezugspreise:
Vierteljährlich: In Münster bei der Geschäftsstelle ℳ 3,00 auswärts bei allen deutschen Postämtern ℳ 3,50.
Zweimonatlich: In Münster bei der Geschäftsstelle ℳ 2,00; auswärts durch die Post (jedoch nur für die beiden letzten Monate des Quartals) ℳ 2,34.
Einmonatlich: In Münster ℳ 1,00; auswärts durch die Post (für jeden einzelnen Monat des Quartals zulässig) ℳ 1,17.
Einzelnummer: Zu haben in der Geschäftsstelle, an den Bahnhöfen ꝛc. à Exemplar 10 Pfg.

Anzeigenpreise:
Für die Petitzeile oder deren Raum 25 ₰, Reklamezeile 75 ₰.
Anzeigen-Annahme: In Münster Königstraße 59, sowie sämtliche Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes.

Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.



Der spanische Ministerpräsident Canalejas.

Der spanische Ministerpräsident Canalejas ist, wie bereits berichtet, am Dienstag vormittag in Madrid dem tückischen Attentat eines anarchistischen Mordbuben zum Opfer gefallen. Folgende Meldungen liegen darüber vor:

Madrid, 12. Nov. 11,50 Uhr vormittags. Auf den Ministerpräsidenten Canalejas feuerte soeben ein unbekannter Mann vier Revolverschüsse ab. Der Ministerpräsident war sofort tot. Der Mörder wurde ergriffen, konnte aber Selbstmord begehen.

Madrid, 12. Nov. Der Mörder des Ministerpräsidenten Canalejas heißt Manuel Pardinas Serrato. Er war 27 Jahre alt und stammte aus El Grado, Provinz Huesca.

Madrid, 12. Nov. Als Canalejas sich zum heutigen Ministerrat begab, wurden von einem polizeilich bekannten Anarchisten namens Manuel Pardinas Serrato aus Grado in der Provinz Huesca Schüsse auf ihn abgegeben. Canalejas war sofort tot. Der Mörder beging Selbstmord und liegt im Sterben. Die Aufregung ist ungeheuer. Auf der Puerta del Sol, wo das Attentat geschah, haben sich Tausende angesammelt. Ein Vorbeigehender wurde leicht verwundet.

Rom, 12. Nov. Die „Tribuna" meldet zu der Ermordung des Ministerpräsidenten Canalejas aus Madrid: Canalejas wurde auf dem Platze Puerta del Sol, dem Ministerium des Innern gegenüber, erschossen, als er sich in das Ministerium begeben wollte. Der Mörder, Pardinas Serrato ist Anarchist und 27 Jahre alt. Er erschoß sich mit demselben Revolver.

Hierzu bringt ein Madrider Telegramm der „Köln. Z." noch folgende Mitteilungen, die dem Tode des spanischen Staatsmannes einen besonders tragischen Charakter verleihen:

Es verlautet, daß der Attentäter einen Anschlag auf eine hohe Persönlichkeit geplant habe, sich aber wegen der Unmöglichkeit, ihn auszuführen, bei Canalejas Luft gemacht habe. Die **Stadt ist in größter Aufregung.** Vor den Ministerien des Innern stehen dichte Gruppen und besprechen die Tat, für die man keine Erklärung findet, da Canalejas den linksstehenden Elementen gegenüber eher eine zu große **Milde** zeigte. Noch gestern fand anstandslos eine sozialistisch-republikanische Versammlung statt, um eine Revision des Ferrerprozesses zu verlangen. Alle Kreise sind einmütig in der entrüsteten Verurteilung des Verbrechens. Canalejas befand sich seiner Gewohnheit gemäß allein, als der Mörder die Schüsse auf offener Straße wenige Schritte vom Ministerium des Innern aus unmittelbarer Nähe abgab. Der Tod trat sofort ein. Die Leiche wurde in das nahe Ministerium geschafft, wo sie sich noch befindet; sie wird noch heute in der Kammer der Abgeordneten aufgebahrt werden. Von dort aus wird morgen die Beerdigung stattfinden und am Ministerium des Innern vorbeiziehen. Allen Politikern, auch den Republikanern, der beiden Kammern wurde heute das Ergebnis bekanntgegeben und die Sitzung geschlossen. **Der Minister des Aeußern ist vorläufig zum Ministerpräsidenten ernannt worden.**

Madrid, 12. Nov. Nachmittags 2,30 Uhr erschienen Extrablätter der Zeitungen mit **Einzelheiten über die Ermordung** des Ministerpräsidenten, der von Passanten aufgehoben und in eine Apotheke, die nahe beim Tatorte gelegen ist, gebracht worden war. Der Apotheker erklärte nach kurzer Untersuchung, daß der **Tod sofort eingetreten** sei. Darauf wurde der Leichnam in das Ministerium des Innern gebracht. Das Portefeuille des Ministerpräsidenten, das 200 Pesetas und einige Schriftstücke enthielt und zu Boden gefallen war, ist der Polizei von Vorübergehenden übergeben worden.

Madrid, 12. Nov. 4,20 Uhr. In der **Abgeordnetenkammer** machte der Minister des Aeußern **Garcia Prieto** Mitteilung von dem Tode des Ministerpräsidenten Canalejas und schloß seine kurze Ansprache mit den Worten: „Canalejas starb zwischen seinen beiden Lieben, dem Volke und den Büchern." In der Tat wurde Canalejas von der tödlichen Kugel getroffen, als er die Auslage einer Buchhandlung betrachtete.

Berlin, 12. Nov. Auf der spanischen Botschaft in Berlin ist ein offizielles Regierungstelegramm eingetroffen, das den Tod des Ministerpräsidenten bestätigt.

Madrid, 12. Nov. **(Telegr.)** Der **Leichnam Canalejas** wurde im Hauptsaale des Ministeriums aufgebahrt. Der König verrichtete ein kurzes Gebet an der Leiche. Draußen vor dem Ministerium bereitete eine dicht gedrängte Menge dem Könige langanhaltende, warme Huldigungen. Der König unterhielt sich mehrere Minuten mit den Ministern, verließ sodann das Ministerium und begab sich wieder zum Palais. Um 12 Uhr trat der **Ministerrat** zusammen und beriet eine halbe Stunde lang. Unter anderen Maßregeln beschloß der Ministerrat, zum vorläufigen Präsidenten des Kabinetts den Minister des Aeußern **Garzia Prieto** zu ernennen. Nach dem Könige erschien auch Infant Don Carlos im Ministerium. Zahlreiche Senatoren, Deputierte und sonstige politische Persönlichkeiten füllen den Platz Puerta del Sol und suchen Einlaß ins Ministerium zu erlangen, das aber geschlossen bleibt. Die **Frau des Ermordeten** weiß noch nichts von dem tragischen Tode ihres Gatten. Der Minister des Innern Barroso ließ ihr nur mitteilen, daß der Ministerpräsident auf der Treppe gestürzt sei. Die Regierung hat beschlossen, daß die Blätter den Ermordeten nicht photographieren lassen und daß der Leichnam nicht einbalsamiert werden soll.

Madrid, 12. Nov. **(Telegr.)** Die Sitzung der **Deputiertenkammer** wurde um 4 Uhr eröffnet. Das Haus und die Tribünen waren überfüllt, die Deputierten waren sämtlich in Trauerkleidung erschienen. Der erste Sekretär der Kammer verlas ein Schriftstück, in dem mitgeteilt wird, daß Canalejas das Opfer eines feigen Mordes geworden sei. Minister des Aeußern **Garzia Prieto,** der vor Bewegung kaum reden konnte, sagte: Canalejas habe den Tod gefunden, als er seinen Pflichten als Haupt der Regierung nachgehen wollte. Er glaube nicht, daß jetzt die Zeit sei, ein Lebensbild des großen Mannes zu geben, der für sich allein der ganzen Kammer sein Gepräge aufgedrückt habe. (Zustimmung.) Der Präsident der Kammer sprach kurz von dem berühmten Manne und in seinem, im Namen der Kammer und im Namen Spaniens gegen die so ruchlosen Attentate. Die Feinde der Gesellschaft werden nicht triumphieren, sagte er, denn wir sind uns alle darin einig, sie, gegen wen es auch sei, zu schützen. Niemand wird sich seiner Pflicht entziehen. (Lebhafter Beifall in der ganzen Kammer, mit Ausnahme der Republikaner.) Darauf wurde die **Ernennung Garzia Prietos zum interimistischen Präsidenten des Ministerrats** verlesen. Die Sitzung wurde um 4,55 Uhr geschlossen.

Madrid, 12. Nov., 6 Uhr abends. **(Telegr.)** **Im Senat** machte der Minister des Aeußern Garzia Prieto, ebenso wie er es in der Kammer getan hatte, von der Ermordung des Ministerpräsidenten Mitteilung. Der Präsident des Senats, Montero Rios, gab in bewegten Worten der Trauer und der Entrüstung des Senats Ausdruck und betonte am Schluß seiner Ansprache, daß die **Regierung energisch vorgehen müsse, um derartigen Akten von Zügellosigkeit ein Ende zu machen.** — Beide Kammern werden zur nächsten Sitzung schriftlich einberufen werden.

* * *

Die Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas, der seit nahezu drei Jahren als Präsident des liberalen Ministeriums die spanische Politik leitete, ist auf das Schuldkonto der Anarchisten zu etzen. Der bösartigste Anarchismus ist ja in Spanien heimisch. Dasselbe Schicksal, das jetzt den hervorragenden liberalen Staatsmann getroffen hat, wurde bekanntlich vor anderthalb Jahrzehnten, am 8. August 1897, dem berühmten und hochverdienten konservativen Ministerpräsidenten Canovas del Castillo bereitet. Die Bombenattentate gegen König Alfons an seinem Hochzeitstage und bei der Rückkehr von England, die glücklicherweise ihren Zweck nicht erreichten, sind noch in frischer Erinnerung.

Ein Berliner Blatt, die „Nationalzeitung", bespricht bereits gestern abend die eingelaufene Nachricht und denkt zunächst an den Anarchismus, dessen „klassisches Land" Spanien ist; aber es will doch die Urheberschaft eines „fanatischen Karlisten" als „auch möglich" hinstellen. Es beruft sich darauf, daß die Karlisten schon öfters ernstlich gedroht hätten, ihre verlorene Sache mit „Dolch und Gift" zu verfechten. Wann und wo ist denn eine solche Drohung von einer ernsthaft zu nehmenden Stelle erfolgt? Wir haben weder Neigung noch Anlaß, für die Karlisten Partei zu ergreifen. Aber bis zum Beweise des Gegenteils trauen wir den Karlisten doch so viel christlichen und so viel ritterlichen Sinn zu, daß sie zum Meuchelmord unfähig erscheinen. Sie haben schon öfter zu den Waffen gegriffen, aber immer nur in einem offenen und ehrlichen Krieg für ihren legitimen König das Heil gesucht. Allerdings ist keine Partei davor geschützt, daß ein wahnwitziger Sonderling mit verbrecherischen Trieben sich an ihre Rockschöße hängt. Jedenfalls haben all' die liberalen Europäer, die sich s. Z. für den spanischen Lehrmeister des gewalttätigen Anarchismus begeisterten und wegen der Verurteilung und Hinrichtung Ferrers einen Entrüstungssturm herbeiführten, jetzt Anlaß zu einer ernsten Gewissenserforschung. Die Ermordung des Canalejas im Zusammenhang mit den sonstigen periodischen Attentaten zeigt mit erschrecklicher Deutlichkeit, daß Spanien in besonders hohem Maße von dieser schrecklichen Seuche heimgesucht ist, und daß dort die schärfste Repression am Platze ist gegen alle, die das Mordhandwerk unter politischem Deckmantel durch Wort und Tat in Aufschwung bringen.

Welche politischen Folgen wird nun die Ermordung Canalejas haben? Die liberale Partei hat ihren geschicktesten Führer verloren. Canalejas war ein kluger Kopf, eine geschmeidige Natur und ein zäher Charakter. Er gelangte ans Ruder, indem er seinen weniger geriebenen Parteigenossen Moret absägte; er wußte sich bei den Neuwahlen im Jahre 1910 mit den landesüblichen Mitteln einen großen Erfolg zu sichern; er behauptete seine leitende Stellung trotz mehrfacher Ministerkrisen und verstand sich beim König Alfons allmächtig und unentbehrlich zu machen. Er betrieb den Kulturkampf auf dem Gebiete der Schule und gegenüber dem Papst, den Bischöfen und den Klöstern; aber er war schlau genug, um nicht so schnell und so weit vorzustoßen, daß er den Widerstand des katholischen Volkes zum Aufflammen brächte. Infolge dessen wäre der Kulturkampf, wie er ihn betrieb, auf die Dauer für das religiöse Leben in Spanien vielleicht noch gefährlicher geworden, als der rücksichtslose Krieg gegen die Religion in Frankreich und Portugal. Zugleich wußte Canalejas sich volkstümlich zu machen durch das entschiedene Auftreten in dem spanischen Marokkozipfel und die zähe Verteidigung der dortigen spanischen Interessen gegen Frankreich. Ob die Liberalen noch einen Staatsmann haben, der das Werk des Ermordeten mit Erfolg fortführen kann, bleibt abzuwarten. Sonst kommen die Konservativen wieder einmal ans Ruder. Dabei ist aber festzuhalten, daß diese spanische Partei weniger Aehnlichkeit mit dem deutschen Zentrum hat, als vielmehr mit den deutschen Freikonservativen.

(Weitere Meldungen siehe unter Neueste Nachrichten.)

Der Krieg auf dem Balkan.

Oesterreich-Ungarn mobilisiert.

Um Serbien (und dessen Hintermann) gegenüber zu zeigen, daß Oesterreich-Ungarn gegebenenfalls auch vor einem bewaffneten Konflikt nicht zurückscheut, schreitet Oesterreich-Ungarn jetzt zur Mobilisation, wie folgende Meldungen besagen:

Wien, 12. Nov. Die „Deutsche Tagesztg." erfährt von hier: Entgegen den amtlichen Ableugnungen fährt Oesterreich-Ungarn fort, an allen Stellen die umfassendsten Maßnahmen zur Mobilisierung seiner ganzen Armee zu treffen. In Ungarn wurden bereits zahlreiche Reservisten einberufen. In den Kriegshäfen Pola, Cattarro und Gravosa herrscht fieberhafte Tätigkeit. Die gesamte österreichisch-ungarische Flotte wird schlagfertig gemacht, da die Aktion Oesterreich-Ungarns, falls Serbien auf seinem unnachgiebigen Standpunkte verharrt, vorerst in einer Flottenkundgebung an der albanischen Küste bestehen würde.

Pola, 12. Nov. Heute ist der Mobilisierungsbefehl für die Kriegsmarine ausgegeben worden.

Semlin, 12. Nov. Die Donauflottille wird heute mobilisiert.

Reichenberg i. B., 12. Nov. Die offizielle Kundmachung einer teilweisen Mobilisierung für die Reservejahrgänge des Jahres 1912 wird für Donnerstag erwartet. Inzwischen haben schon zahlreiche Reservisten den Einberufungsbefehl erhalten.

Genf, 12. Nov. Nach einer Meldung der „Suisse" haben in Genf wohnende österreichische Reserveoffiziere telegraphisch den Befehl erhalten, sich bis Freitag bei ihren Regimentern zu melden. Es wurde ihnen mitgeteilt, daß Freitag ein Sonderzug von Buchs nach Wien abgehe. — Aus München wird berichtet, daß Pferdehändler, die in Wels (Oberösterreich) Pferde ankaufen wollten, unverrichteter Sache zurückkehren mußten, da die Regierung den Verkauf von Pferden untersagt haben soll.

*

Wien, 12. Nov. Von unterrichteter hiesiger Seite wird der „Frankfurter Zeitung" gemeldet: Infolge der Vorschläge, die Herr Danew nach Budapest brachte und von dort aus mitnimmt, bleibt die albanische Frage derzeit noch in der Schwebe. Danew ist heute nach längeren Unterredungen mit dem Grafen Berchtold ins bulgarische Hauptquartier zurückgereist. Er nimmt dorthin das ganze Programm Oesterreich-Ungarns dem Balkanbunde gegenüber mit. In bezug auf Serbien lautet es folgendermaßen: **Einhafen, entweder am Aegäischen Meere oder ein Freihafen an der Adria,** aber **nicht im albanischen Gebiete,** mit einer **Bahn durch Bosnien und besonderen Tarifbegünstigungen. In bezug auf Albanien ist jede Konzession ausgeschlossen.** Eine **Einkreisung ihrer Südostgrenze** duldet die österreichisch-ungarische Monarchie nicht und wird darüber **auch auf keiner Konferenz** verhandeln.

Bulgariens Haltung zu Rumänien und Oesterreich.

Budapest, 12. Nov. Heute vormittag wurde ein Mitarbeiter des Blattes „Az Est" vom **Präsidenten der bulgarischen Sobranje** empfangen. Danew äußerte sich zunächst über die Frage der **Kompensationen an Rumänien:** Bulgarien will und wird mit Rumänien in Freundschaft leben und anerkennen, daß Rumänien eminente Interessen auf dem Balkan besitzt, die jetzt, nachdem der Statusquo fallen gelassen ist, akut geworden sind. Im weiteren Verlaufe des Gesprächs erklärte Danew, es sei möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß die bulgarische Armee triumphierend **in Konstantinopel einziehen** werde. Bulgarien sei sich darüber im Klaren, daß diese Frage mit den Interessen der Großmächte verbunden sei, und werde auch diesen Gesichtspunkten Rechnung tragen. Auf die Frage, ob der **Bund der Balkanstaaten** ein längerer, auf Jahrzehnte bindender Vertrag sei, der auch nach dem Feldzug **aufrecht erhalten** werde, erklärte Danew: „Wir sind eng verbunden und bleiben miteinander in engem Bunde. Vorläufig kann von einer Lösung dieses Bundes keine Rede sein." Ueber den **Konflikt zwischen Oesterreich und Serbien** erklärte er: Diese Frage ist es, die mich nach Budapest geführt hat. Es ist der feste Entschluß Bulgariens, diese Frage glatt und ohne gefährliche Konflikte aus der Welt zu schaffen.

Ein ungarischer Staatsmann, der Gelegenheit hatte, Danew zu sprechen, faßt seine Eindrücke folgendermaßen zusammen: Wie es scheint, ist Bulgarien durchaus nicht von seinen Verbündeten entzückt und auch nicht von Rußland. Rußland hat Bulgarien keinerlei Unterstützung angedeihen lassen, wenn es auch wahr ist, daß die Bulgarien sie gar nicht erwartet haben. Dagegen werde **Serbien von Rußland auf alle mögliche Weise unterstützt.** Bulgarien fühlt sich daher Rußland nicht verpflichtet. Mit Oesterreich-Ungarn wünscht es das beste Verhältnis aufrecht zu erhalten. Bulgarien wollte jedenfalls seine Loyalität und sein Entgegenkommen der Monarchie gegenüber bekunden, noch ehe die Frage der **Kompensationen Rumäniens** auf das Tapet gebracht wurde.

Rumänien und Oesterreich.

Wien, 12. Nov. Die „Zeit" meldet aus Budapest: Der frühere rumänische Ministerpräsident Carp ist heute, wie verlautet, in einer Sondermission hier eingetroffen. Er ist der Ueberbringer eines Handschreibens König Carols an Kaiser Franz Joseph. Die Mission Carps scheint darin zu bestehen, die Ansprüche Rumäniens mit der durch die Siege der Bulgaren geschaffenen neuen Lage in Einklang zu bringen

Verschlechterung der französisch-russischen Stimmung?

Berlin, 12. Nov. Die Stimmung zwischen Petersburg und Paris läßt, wie man der „B. Z. am Mittag" mitteilt, viel zu wünschen übrig. Man hatte in Petersburg gehofft, daß Frankreich die nötigen **Gelder für einen eventuellen Feldzug vorstrecken** würde. Die Anleiheversuche sollen aber mit dem Hinweis **abgelehnt** resp. stark eingeschränkt worden sein, daß man seine Barmittel zu eigenen Zwecken verfügbar halten müsse. Rußland hat sich deshalb genötigt gesehen, **alle Flottenbaupläne zu vertagen.** Das hauptsächlichste Moment liegt darin, daß Frankreich sich mehr und mehr der englischen Anschauung hinsichtlich der Lösung der

---

○ Prinzeß Lolos Verzicht.

Roman von H. Courts-Mahler.

(9. Fortsetzung.)

„Wie seltsam! Auch ich kenne den Falkenhausener Park sehr gut und war oft dort zu Gaste."

„Ach — dann haben Sie sicher auch Georg Falkenhausen gekannt?"

„Ja — er war mein Freund."

Ihr Gesichtchen wurde ernst.

„Er ist so früh gestorben."

Auch sein Gesicht beschattete sich.

„Leider — viel zu früh."

Sie atmete erregt.

„Wie seltsam, daß wir ihn beide kannten. Ich war ja noch ein Kind, als ich damals in Falkenhausen war — einige unvergeßlich schöne Wochen habe ich dort verlebt. Und Sie waren Georg Falkenhausens Freund? Er war ein so guter, herrlicher Mensch. Als ich von seinem jähen Tode erfuhr, habe ich die ganze Nacht geweint. Und sein armer Vater! Man sagt, er sei ein Menschenfeind geworden seit dem Tode seines Sohnes."

„Nur ein Einsiedler, gnädiges Fräulein. Und jetzt — er soll jetzt sehr krank sein. Man befürchtet das Schlimmste."

Sie sah versonnen vor sich hin.

„Ich habe ihn einst sehr lieb gehabt, den prächtigen, alten Herrn. Er war so gütig zu mir."

Das sagte sie mehr zu sich selbst.

„Sie haben Graf Falkenhausen nahe gestanden?" forschte er überrascht.

Sie schrak auf und sah verträumt in sein Gesicht.

„Er war ein treuer, ergebener Freund meiner verstorbenen Mutter," sagte sie leise.

Wieder stutzte er. Wie sonderbar, auch mit der Mutter der Prinzessin Lolo war Graf Falkenhausen innig befreundet gewesen.

Aber ehe er zur Klarheit über seine eigenen Gedanken kommen konnte, sagte Prinzeß Lolo hastig:

„Jetzt muß ich Sie aber verlassen. Dieser Weg führt direkt zur Eingangspforte des Parkes. Sie können nicht mehr fehlgehen."

Prinz Joachim vergaß vorläufig alles andere über den Gedanken, daß seine liebenswürdige Führerin ihn verlassen wollte.

„Ich danke Ihnen tausendmal für Ihre große Güte, mein verehrtes gnädiges Fräulein. Hoffentlich habe ich morgen das Vergnügen, Sie in Gegenwart der Prinzessinnen zu sehen."

Sie lächelte ein wenig unsicher.

„Es kann sein. Aber bitte, Herr Baron — wir dürfen uns nicht kennen. Prinzeß Renate ist so streng und würde zürnen, daß ich mit Ihnen gesprochen habe."

Joachim verbeugte sich tief und führte ihre Hand an die Lippen.

„Ich werde Ihnen ganz sicher keine Ungelegenheiten bereiten. Uebrigens kenne ich Sie ja leider wirklich noch nicht. Meine gute Fee blieb mir namenlos."

Sie lachte leise.

„Es ist besser, sie bleibt es auch — bis morgen. Aber Herr Baron — und wenn Sie morgen Prinzeß Lolo zu Gesicht bekommen — dann seien Sie nicht allzusehr enttäuscht über sie."

Sie neigte lächelnd das Haupt und ging schnell davon, nach dem Schlößchen hinüber.

Prinz Joachim blieb stehen und schaute ihr nach. Er weidete seine Augen an dem elastischen, graziösen Gang der jungen Dame. Wie stolz und anmutig zugleich das blonde Köpfchen auf den zartgerundeten Schultern saß.

Ein entzückendes Geschöpf — mir scheint, es wird mir schwer werden, mich in Prinzeß Lolo zu verlieben, wenn diese reizende Hofdame in ihrer Nähe weilt — dachte er.

Und dann fiel ihm wieder ein, was sie von Graf Falkenhausen und ihrer Mutter gesagt hatte. Das war doch sehr seltsam.

Während er noch darüber grübelte, trat der Parkwächter Bielke aus einem Seitenweg. Er grüßte den fremden Herrn höflich. Prinz Joachim erwiderte den Gruß freundlich und hielt den Atem an.

„Können Sie mir sagen, wer die junge Dame ist, die dort auf das Schloß zugeht?"

Bielke hielt die Hand schützend über die Augen und sah hinter Prinzeß Lolo her. Ein vergnügtes Schmunzeln verklärte sein Gesicht.

„Jawohl, gnädiger Herr — das ist unser Prinzeßchen Durchlaucht."

Der Prinz stieß einen unterdrückten Laut aus

„Prinzeß Lolo?"

Bielke nickte strahlend.

„Freilich, gnädiger Herr, Prinzeßchen Lolo!"

Prinz Joachim rüttelte ihn erregt an der Schulter.

„Mann — wissen Sie das genau?"

Bielke sah fast beleidigend aus.

„Ich werde doch unser Prinzeßchen kennen."

Der Prinz tat einen gar tiefen Schnaufer und drückte Bielke erregt ein Geldstück in die Hand.

„Ich danke Ihnen," sagte er hastig und starrte Prinzeßchen ganz fassungslos nach.

Bielke starrte ebenso fassungslos auf das Geldstück — es war ein Goldstück — in seiner Hand herab.

„Ach — da haben sich der gnädige Herr wohl geirrt?"

„Nein, nein — lassen Sie nur," wehrte der Prinz zerstreut und ließ die Augen nicht von der schlanken Mädchengestalt.

„Dann danke ich auch tausendmal, gnädiger Herr, Donnerchen nochmal — das hätte ich mir nicht träumen lassen, daß ich heute so reich beschenkt würde," sagte Bielke und ging grüßend davon.

Der Prinz holte tief Atem und rückte an seinem Hut, als sei ihm zu heiß geworden.

„So ein Schelm — so ein reizender Schelm! Also das war Prinzeß Lolo. Wie sie mich düpiert hat! Ah — ich glaube, es soll mir nicht schwer fallen, mich in dieses ganz entzückende Prinzeßchen zu verlieben."

Er lehnte sich an einen Baum und sah nach dem Schlößchen hinüber.

„So ein Glück kann nur ein Sonntagskind haben," sagte er halblaut vor sich hin.

*

In Gedanken versunken, ging er dann nach seinem Hotel zurück. Alles, was er mit der Prinzessin gesprochen hatte, bekam nun eine andere Bedeutung — auch das über Falkenhausen. Wie sie jetzt wohl über ihn lachen würde. — Nun, jedenfalls war sie ein lustiges, reizendes Geschöpf, und gefiel ihm sehr. Das wäre eine Frau für ihn nach seinem und Tante Sibylles Geschmack. Gott sei Dank, das war keine langweilige, steife und prätentiöse Dame, wie er sie so viel bei Hofe kennen und fürchten gelernt hatte. Das war ein warmblütiges, lebensfrisches Menschenkind voll ursprünglicher Natürlichkeit.

Wie freundlich sie bei aller mädchenhaften Zurückhaltung gegen ihn, den angeblichen Baron Schlegell, gewesen war. Und was für wundervolles Haar sie besaß, wie lieblich und schön sie war, trotz der schlichten, fast ärmlichen Kleidung. Wie mußte ihre Persönlichkeit erst entzücken und bezaubern, wenn sie den passenden, glänzenden Rahmen erhielt. Wahrlich — wenn sie seine Frau wurde, konnte er sich glücklich preisen.

Arm mußte sie sein, sehr arm. Aber sie trug diese Armut mit Würde und heiterem Mute. So einfach und ruhig hatte sie gesagt: „Einen eigentlichen Hofstaat gibt es nicht im Prinzessinnenschlößchen, dazu sind die beiden Prinzessinnen viel zu arm und unbedeutend." Und dann: „Was soll die arme Prinzeß Lolo machen. Sie hat keine andere Dienerin als mich und kann sich nicht den Luxus gestatten, mich faulenzen zu lassen."

Also ihre Mittel reichten nicht einmal aus, daß sie sich eine Dienerin halten konnte für ihre eigene Person. Das drückte sie aber nicht nieder, sondern schien sie noch zu amüsieren. Wenn sie ahnte, daß ihr eine so glänzende Erbschaft in Aussicht stand! —

Vor ihrer Schwester schien sie einen heillosen Respekt zu haben. Deshalb hatte sie ihn gebeten, sie morgen nicht zu kennen. Diese Prinzessin Renate war gewiß in alledem das Gegenteil ihrer reizenden Schwester.

Jedenfalls war es ein Beweis großer Harmlosigkeit, daß ihn Prinzeß Lolo aufgefordert hatte, der Schwester nichts zu verraten. Das schaffte ein kleines Geheimnis zwischen ihnen. Solche kleinen Geheimnisse begünstigten die Vertraulichkeit. Das hatte sie in ihrer Unerfahrenheit sicher nicht bedacht.

Aber er wollte es sich zunutze machen, um ihr dadurch schnell näher zu kommen. Denn er war nun fest entschlossen, sich diese liebliche kleine Prinzessin zu erringen. Es hätte kaum noch des Testamentes bedurft, um ihn zu diesem Entschluß zu bewegen. Noch nie hatte ein weibliches Wesen schon beim ersten Sehen einen so tiefen Eindruck auf ihn gemacht als Prinzeß Lolo.

Im Hotel angelangt, ließ er sich in dem kleinen, freundlichen Speisesaal ein Diner servieren. Er saß allein an einem Tisch am Fenster, das mit einer dichten Tüllgardine verhängt war. Um diese Zeit war kein anderer Gast anwesend.

Der Wirt suchte ihn etwas zu unterhalten. Zunächst erkundigte er sich, ob der Herr Baron mit seinen Zimmern und mit dem Essen zufrieden und ob noch irgend etwas zu seiner Bequemlichkeit nötig sei.

Prinz Joachim dankte freundlich, er sei zufrieden und bedürfe nichts mehr.

Nun kramte der Wirt einige Weißenburger Neuigkeiten aus. Das große Sommerfest wurde noch einmal von allen Seiten beleuchtet und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Herr Baron sich daran beteiligen würde, wenn er bis dahin noch in Weißenburg bleibe.

Der Prinz bemerkte, daß er wohl so lange zu bleiben gedenke, daß er aber nicht wisse, ob er hingehen würde.

Darauf betonte der Wirt, daß Prinzeß Renate sich am Feste beteiligen werde.

„Wird auch Prinzeß Lokandia teilnehmen?" fragte der Prinz, froh, daß die Rede auf die Prinzessinnen kam, denn er wollte gern hören, welches Urteil man über die beiden Damen hatte.

„O nein, Herr Baron. Prinzeß Lolo, wie sie allgemein genannt wird, darf niemals ein Fest besuchen."

„Darf nicht? Wer wehrt es ihr?"

„Ihre Schwester, Prinzeß Renate."

„Aber aus welchem Grunde?"

„Nun — angeblich, weil Prinzeß Lolo noch zu jung ist. Lieber Gott — mit neunzehn Jahren — da ist doch jedes Bürgermädchen erwachsen, wie viel mehr eine Prinzessin. Aber man weiß es besser — die große Jugend der Prinzessin ist nicht der richtige Grund. Es ist hier ja offenes Geheimnis, daß Prinzeß Renate ihre Stiefschwester wie ein Aschenbrödel hält. Die Prinzessinnen haben nur ein schwales Einkommen, und das verbraucht Prinzeß Renate fast allein für sich. Prinzeß Lolo muß sogar die abgelegten Kleider ihrer Schwester tragen."

In Prinz Joachims Herzen wallte heiß das Mitleid auf mit der armen, kleinen Prinzessin.

„Das ist doch wohl ein wenig übertrieben, Herr Wirt. Es wird meist mehr geschwatzt als wahr ist," sagte er unsicher.

Der Wirt schüttelte energisch den Kopf, und sich verbeugend, flüsterte er, obwohl kein Mensch weiter zugegen war.

„Prinzeß Lolo bekommt nicht einmal satt zu essen."

(Fortsetzung folgt.)

Balkanfragen anschließt. Bei dieser Lösung wird an die freie **Dardanellendurchfahrt**, auf die es Rußland in erster Linie ankommt, **nicht** gedacht.

Die englische Auffassung.

London, 12. Nov. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ergaben die Erkundigungen in Diplomatenkreisen, daß die **etwas beunruhigende Auffassung** der Lage in den österreichischen und russischen Blättern **von verantwortlichen Londoner Kreisen nicht geteilt** wird. Im Gegenteil faßt man die Lage ruhig auf, auf Grund des engen Kontaktes, der noch unter den Mächten aufrechterhalten wird und des Entschlusses, sich nicht durch eine einzelne Frage, die anläßlich des Krieges entsteht, in das gegenüberstehende Lager bringen zu lassen.

London, 12. Nov. Im **Unterhause** fragte heute der Abgeordnete King, ob die Mächte Bedingungen festgesetzt hätten, auf denen sie bei einer **Teilung** irgendwelcher Gebiete der **europäischen Türkei** bestehen wollten, ob solche Bedingungen den verbündeten Balkanstaaten mitgeteilt worden seien und ob eine Antwort darauf eingegangen sei. Der Staatssekretär des Aeußern, Sir Edward **Grey**, erwiderte, daß Premierminister Asquith in seiner Rede am 9. Nov. die Grundsätze dargelegt habe, durch welche sich die Regierung in ihrer Haltung leiten lasse, und auch den **Gesichtspunkt** gekennzeichnet habe, von dem aus die Regierung die gegenwärtige europäische Lage betrachte. Er habe dieser Erklärung zurzeit nichts hinzuzufügen.

*

Berlin, 12. Nov. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." besagt zu den österreichisch-serbischen Verhandlungen, daß die serbische Behauptung, Serbien habe vom **Balkanbund** „Carte blanche", gegen Oesterreich-Ungarn aufzutreten, **unbegründet** ist. Auch über die Haltung des **Dreibundes** wird allerlei gesagt, was einer Richtigstellung bedarf: Es steht nicht so, daß der Dreibund jemand bedrohen oder herausfordern will. Das Umgekehrte ist der Fall. Wenn der Dreibund in Tätigkeit treten sollte, müßte er von anderer Seite **herausgefordert** werden. Das entspricht der Haltung, die er von Anfang an eingenommen hat.

Oesterreich und Italien.

Budapest, 12. Nov. Von **König Viktor Emanuel** ist folgende **Antwortdepesche** auf das Glückwunschtelegramm **Kaiser Franz Josefs** (vergl. Nr. 576) eingelaufen:

„Ich bin Eurer Majestät sehr dankbar für die Wünsche, die Sie mir in einer so liebenswürdigen Form auszusprechen die Güte hatten. Von ganzem Herzen entbiete ich Eurer Majestät meinen **wärmsten Dank**, indem ich Sie bitte, mir die lebhafte Genugtuung zu glauben, mit der ich die liebenswürdigen Glückwünsche entgegengenommen habe, die Sie an mich wegen des Ergebnisses der Aktion in Lybien wie auch wegen der Führung meines Heeres und meiner Marine zu richten geruhten."

Waffenstillstand in Aussicht?

London, 13. Nov. **(Telegr.)** Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Konstantinopel gemeldet wird, hat sich **die Pforte direkt an Bulgarien gewandt, um einen Waffenstillstand herbeizuführen.**

Bei Tschataldscha und Adrianopel.

Sofia, 12. Nov. Die „Bulgarische Telegraphenagentur" meldet: Die in Mazedonien operierenden bulgarischen Truppen haben am 6. November die Städte **Strumiza und Demirhissar eingenommen.** Die bulgarischen Truppen drangen vorgestern **bis zu den Tschataldscha-Stellungen vor,** ohne auf irgend welchen Widerstand zu stoßen. Die Städte **Rodosto, Eregli, Silivri und Midia** sind **besetzt.** Die zweite bulgarische Armee, die Adrianopel belagert, zieht den Belagerungsring um die Stadt immer enger. Die Forts Papaztepe und Kartaltepe sind eingenommen worden. Die Gerüchte, daß die Bulgaren bei der Einnahme dieser Forts große Verluste erlitten haben, entbehren jeder Begründung. (?)

Vor Skutari.

Wien, 12. Nov. Die „Südslawische Correspondenz" meldet aus Cattaro: Einwandfreie Berichte stellen fest, daß die **militärische Lage vor Skutari für die Montenegriner entschieden ungünstig** ist. Die Kolonnen auf dem linken Bojana-Ufer wurden nach dreitägigem Kampfe von Essad Pascha bis nach Belaj zurückgeworfen. Vor dem Eintreffen der Serben unter Jankowitsch ist keine Besserung der Lage der Montenegriner zu erwarten, die durch Ueberschwemmungen der Bojana und und große Schneefälle **Verpflegungsschwierigkeiten** haben. Die Meldungen über die Besetzung von Giovanni di Medua und Alessio durch die Montenegriner haben sich als falsch erwiesen.

Deutsche Offiziere von den Bulgaren erschossen?

Einem Privatbriefe aus Sofia, 3. Oktober, entnimmt die „K. V." folgendes: „Bei der Einnahme von Kirkkilisse fielen etwa 20 000 Mann sowie zwei türkische Prinzen, mehrere Generale und **sechs deutsche Offiziere** in bulgarische Gefangenschaft. Diese **letzteren wurden nach dem bestehenden Kriegsreglement** sofort erschossen."

(Ein Kriegsreglement, das derartiges gestatten sollte, wird natürlich nicht bestehen. Also wird sich ja bald aufklären müssen, wie die Sache sich verhält.)

Massenhafte Niedermetzelung von Arnauten durch Serben.

London, 12. Nov. „Daily Chronicle" veröffentlicht einen Bericht eines Korrespondenten, der kürzlich aus Serbien heimgekehrt ist. Es heißt darin u. a.: Die Serben haben **Metzeleien unter Arnauten** veranstaltet. Hunderte von Serben, Dutzende von Offizieren und Privatleuten, die es wissen können, erzählten mir dasselbe. **Zwischen Kumanowo und Uesküb wurden 2000 Arnauten niedergemetzelt, bei Prischtina 5000.** Nach dem Fall von Uesküb wurden starke Patrouillen in die Umgegend geschickt, welche die **Arnautendörfer anzündeten** und die flüchtenden Bewohner niederschossen. Dutzende von Offizieren erzählten mir, daß die **Flüsse** jener Gegend **durch Leichen geradezu verstopft** sind. Bei Durchsuchung nach Waffen wurden in Hunderten von Fällen die Leute in den Häusern kalten Blutes erschossen, gleichviel, ob sie Waffen besaßen oder nicht. In der letzten Nacht, die ich in Uesküb zubrachte wurden 38 Männer von einer Patrouille gefangen und erschossen. Ihre Leichen wurden in den Fluß geworfen. Die Serben suchen die Arnauten nicht in gewöhnlicher Weise zu unterwerfen, sondern **wollen sie vernichten.** Soldaten aller Rangklassen sagten mir in Dutzenden von Fällen: Wir wollen sie ausrotten, das ist die praktischste Methode. Ein Soldat in Uesküb lud mich ein, seine Truppe auf einer Expedition zu begleiten. Die Einladung wurde von dem Leutnant, dem Hauptmann und dem Major dringend wiederholt. Ich sollte ein Gewehr mit 250 Patronen erhalten und würde etwas zu sehen bekommen. Schon diese Aufforderung trägt viel dazu bei, alle jene **fürchterlichen Geschichten zu bestätigen,** die ich gehört habe.

Sonstige Meldungen.

Konstantinopel, 13. Nov. **(Telegr.)** Gestern nachmittag fand eine Zusammenkunft zwischen dem französischen Admiral Dufournet als Vertreter der Kommandanten der 12 hier ankernden fremden Kriegsschiffe, dem ersten Dragoman der österreichisch-ungarischen Botschaft als Vertreter der Botschaften, sowie dem Chef der Gendarmerie und dem militärischen Kommandanten von Pera als Vertretern der türkischen Regierung zur Beratung der **Schutzmaßnahmen in der Stadt** statt. Es wurde beschlossen, daß beide Teile in einer auf morgen angesetzten neuen Zusammenkunft Vorschläge über die zu ergreifenden Maßnahmen machen sollen.

Zahlreiche **mohammedanische Flüchtlinge** sind aus den Dörfern der Umgebungen von Tschorlu und **Tschataldscha hier** angekommen, im ganzen etwa 6000. Die Flüchtlinge werden nach Sinope geschickt. Die Zahl der hier bleibenden übrigen Flüchtlinge beläuft sich auf 70 000 (?). — Nach einer amtlichen Mitteilung sind in den letzten 24 Stunden **15 Cholerafälle** festgestellt worden, darunter 3 unter der Bevölkerung der Stadt; drei der Fälle sind tödlich verlaufen.

Toulon, 12. Nov. Der Kreuzer „Jurien de la Gravière" ist heute früh nach Syra in See gegangen.

Washington, 12. Nov. Die Kreuzer „Tennessee" und „Montana" sind heute früh von Philadelphia nach Smyrna und Beirut abgegangen.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 12. Nov. **Kaiser Franz Joseph** empfing heute nachmittag den Erzherzog **Franz Ferdinand** in halbstündiger Audienz. Erzherzog Franz Ferdinand empfing sodann den Grafen Berchtold in Privataudienz. Am mittag besuchte Graf **Berchtold** den Präsidenten der bulgarischen Sobranje, **Danew**, worauf dieser einen 1½stündigen Besuch des Sektionschefs im Ministerium des Aeußern, Grafen **Vinckenburg**, empfing.

Wien, 12. Nov. Unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Neumayr beschloß der deutsche Volksrat für Niederösterreich die Vereinigung der christlich-sozialen Abgeordneten und den deutschen Nationalverband aufzufordern, bei der Regierung für Sanktionierung der lex Kolisko betreffend die **Einsprachigkeit in den Schulen und Behörden** Niederösterreichs einzutreten, und ferner dem Ausgleich mit den Tschechen in Böhmen unter der Bedingung zuzustimmen, daß die lex Kolisko vorher sanktioniert werde.

Wien, 13. Nov. **(Telegr.) Abgeordnetenhaus,** Sitzung vom 12. d. Mts. Nach einer 4½stündigen Rede des slowenischen Abg. Verstovsek sprachen die Abgg. Roller, Renner und Stransky. Letzterer wurde wegen seiner Ausfälle gegen den Justizminister wiederholt zur Ordnung gerufen, was von den Sozialisten und Tschechen mit lärmenden Protestrufen erwidert wurde. Die gestern eingebrachte Vorlage betreffend **Abänderung des Wehrrechts** wurde in dringlichem Wege ohne Debatte in allen Lesungen angenommen. Am Schluß der Sitzung protestierte der alldeutsche Abg. Iro auf das nachdrücklichste gegen die etwa bestehende Absicht, deutsches Blut für di eRettung der verfehlten österreichischen Politik hinzugeben, während die österreichischen Slawen offen mit den **Balkanslawen** fraternisierten. Der Präsident möge die maßgebenden Faktoren zu einer baldigen Erklärung der unbedingten Friedensabsichten der Monarchie veranlassen. Der tschechisch-radikale Abg. Klofac erklärte, die Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität wolle **keinen Krieg.** Der christlich-soziale Abgeordnete Jerzabek rief dazwischen: Dann muß aber erst Serbien seine Frechheiten beiseite lassen! (Anhaltende Zwischen- und Pfuirufe bei den Tschechisch-Radikalen und andauernder großer Lärm.) Abg. Klofac erklärte fortfahrend: Die Tschechen wollen eine aufrichtige Freundschaft mit den vereinigten Balkanstaaten. Das Balkanproblem muß definitiv gelöst werden; wer eine Autonomie Albaniens verlangt, gefährdet die weitere Ruhe Europas. Die Slawen verlangen, daß ihre Gefühle ebenso respektiert werden wie die der Deutschen! Kein Krieg mit Deutschen und auch nicht mit Slawen! (Beifall bei den Tschechisch-Radikalen.) Nächste Sitzung heute.

Belgien.

Maßnahmen zum Schutze der belgischen Neutralität.

Brüssel, 12. Nov. Die **Kammer und der Senat** eröffneten heute ihre Session. Zum Präsidenten wurde gewählt von der Kammer der ehemalige Ministerpräsident Schollaert, vom Senat wiederum Baron de Favereau. Vor Beginn der Kammersitzung veranstalteten einige tausend Sozialisten Kundgebungen für das allgemeine und gleiche Wahlrecht.

Ministerpräsident **de Broqueville** leitete die Arbeiten der Kammer mit der Verlesung der programmatischen Erklärung ein, die u. a. ein Gesetz über die Versicherung gegen Alter, Krankheit und Invalidität, ferner ein Gesetz zur Schaffung billiger Wohnungen und außerdem eine **Militärreform** vorsieht, die geboten erscheint durch die Rolle, die Belgien bei einem etwaigen Kampfe **der Westmächte Europas** unter Umständen spielen könne. Obgleich Belgien das größte Zutrauen zu den Mächten habe, die seine Neutralität garantiert hätten, könne doch die Möglichkeit nicht von der Hand gewiesen werden, daß alle Garanten der belgischen Neutralität unter Umständen kriegführende werden könnten. Deshalb dürfe nicht geleugnet werden, daß die strategische Lage des Landes Sicherheiten erfordere, damit man sich ausschließlich auf die nationalen Streitkräfte stützen könne.

Der Ministerpräsident erklärte weiter, daß im Laufe der Session der Kammer ein **Schulgesetz** zugehen werde.

Von einer Partei sei die Verfassungsänderung gefordert worden unter gleichzeitiger Drohung, die nationale Tätigkeit zu suspendieren, wenn ihren Wünschen nicht Folge geleistet werde. Die Regierung erkenne an, daß die Formeln des Wahlrechts abänderungsfähig seien, man müsse es aber ablehnen, unter einem Druck zu verhandeln.

Hierauf stellte Deputierter Vandervelde im Namen der sozialistischen Partei einen Antrag auf Abänderung der Verfassung.

Großbritannien.

Singapore, 12. Nov. Der gesetzgebende Rat der vereinigten malayischen Staaten hat eine vom Sultan von Perak beantragte Entschließung angenommen, wonach **der britischen Reichsregierung ein Panzerschiff 1. Klasse angeboten** werden soll, dessen Kosten sich auf nicht weniger als 2 250 000 Pfund Sterling belaufen werden. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat die britische Regierung dieses Anerbieten mit Dank angenommen.

London, 12. Nov. **Unterhaus.** Vor vollbesetztem Hause und unter allseitiger großer Erregung gab Ministerpräsident **Asquith** die Erklärung ab, er werde morgen eine Vorschlag einbringen, dahingehend, daß die gestrige Entscheidung des Hauses über das Amendement Banburys für ungültig erklärt werde. (Lachen auf seiten der Opposition, Beifall bei den Ministeriellen.) Die Debatte über diesen Vorschlag wird allgemeinen Charakter tragen, und die Abstimmung darüber wird auf ein Vertrauensvotum hinauslaufen. Die finanziellen Vorschläge der Homerule Bill werden Gegenstand neuer Erwägung sein, wenn der Vorschlag von Asquith angenommen wird, und es besteht kein Zweifel, daß sich die Regierung ihre gewöhnliche Majorität sichern wird.

Norwegen.

Christiania, 12. Nov. **(Telegr.)** Bis jetzt sind die Ergebnisse von **121 Storthing-Wahlen** bekannt; für zwei Kreise stehen die Resultate noch aus. Gewählt sind 74 Radikale, 24 Mitglieder der Rechten und Freisinnige, 23 Sozialisten. Die jetzige Regierungspartei, Rechte und Freisinnige, gewinnt keinen und verliert 41 Sitze, davon 28 an die Radikalen und 13 an die Sozialisten. Die Die Radikalen verlieren einen Kreis an die Sozialisten und gewinnen von diesen einen.

Rußland.

Petersburg, 12. Nov. Der **Erlaß des Zaren,** in dem der Soldat, der am 23. Oktober zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden war, weil er während der Moskauer Parade die Front verließ, um dem Kaiser ein Bittgesuch zu überreichen, begnadigt wird, lautet: Meinen Dank für Gottes Gnade ausdrückend, welche dem Thronfolger Genesung geschenkt hat, verzeihe ich dem Gemeinen Bachurin sein schweres Vergehen.

Petersburg, 12. Nov. In einem großen Teil der hiesigen Fabriken wurde heute als Protest gegen das in Sebastopol gegen 17 Matrosen gefällte Todesurteil **gestreikt.** Auch in Riga traten die Arbeiter vielfach in den Ausstand.

China.

Die russisch-chinesischen Gegensätze.

Mukden, 12. Nov. Das russisch-mongolische Uebereinkommen hat in der gesamten Presse große Erregung hervorgerufen. Die Blätter erblicken in demselben den Wiederbeginn der russischen Tätigkeit im fernen Osten und sehen eine baldige Annexion der Mandschurei voraus. Angesichts der erwiesenen Feindschaft Rußlands gegen China klagen sie Rußland an, daß es die Zerstückelung Chinas einleite, und fordern die chinesische Regierung auf, mit einer militärischen Expedition nach Khalka darauf zu antworten. Sie sind überzeugt, daß die Nation die Würde und die Integrität Chinas zu schützen wissen werde.

Schanghai, 12. Nov. Am 10. d. M. gingen von Kalgan vier Regimenter Kavallerie an die mongolische Grenze ab.

Städtisches.

Münster, 13. November.

Zur Stadtverordnetenwahl. Am gestrigen zweiten Wahltage für die dritte Abteilung war die Wahlbeteiligung etwas besser, aber immer noch ungenügend. Es erhielten Stimmen die Zentrumskandidaten:

Emmerich Breuer, Buchhalter	431	(Zus. bisher 765)
Heinrich Camps, Gewerkschaftssekretär	428	(766)
Julius Clement, Rechnungsrat	468	(829)
Robert Reiche, Professor	429	(762)
Theodor Warnecke, Chefredakteur	427	(760)

Auf die Kandidaten des Haus- und Grundbesitzervereins entfielen 28—31 Stimmen. Wir richten auch heute an unsere Mitbürger die Aufforderung, noch zahlreicher als an den beiden ersten Tagen zur Wahl zu kommen.

Provinzielle Nachrichten.

✕ **Hamm**, 12. Nov. Bei den heutigen **Stadtverordnetenwahlen** der dritten Klasse siegten die fünf Kandidaten des Zentrums mit 1722 bis 1763 Stimmen. Ein Zentrumssonderkandidat erhielt 54 Stimmen. Die Sozialdemokraten erhielten 220 bis 235 Stimmen. **Bei den Wahlen der zweiten Abteilung wurden zwei Liberale gewählt.** Ein vom Zentrum unterstützter Liberaler erhielt 230 Stimmen. Das Los muß entscheiden, wer mit ihm in die Stichwahl kommt. Die nächstgrößte Stimmenzahl (195) erhielten nämlich zwei Kandidaten, einer des Zentrums und ein Freisinniger.

♂ **Dortmund**, 13. Nov. In dem **Raubmord-Prozesse** gegen den 17jährigen Arbeiter Joh. Bachmann und den 19jähr. Schlosser Friedrich Schwekendieck beantragte der Erste Staatsanwalt Friedheim, beide Angeklagte des Mordes in Verbindung mit schwerem Raube schuldig zu sprechen, während die Verteidigung nur Totschlag bezw. versuchten Totschlag als erwiesen ansah. Die Geschworenen sprachen nach 1¼stündiger Beratung beide Angeklagten **des Raubmordes schuldig.** Der Angeklagte Schwekendieck wurde darauf **zum Tode,** Bachmann, der bei Begehung der Tat noch nicht 18 Jahre alt war, zu **10 Jahren Gefängnis** verurteilt. Die Angeklagten nahmen den Urteilsspruch ohne jede Bewegung entgegen. Die Sitzung erreichte erst 12½ Uhr nachts ihr Ende.

⊙ **Essen**, 12. Nov. **Gegen die Unfälle beim Rangierdienst.** Die Kgl. Eisenbahndirektion Essen hat an ihre sämtlichen Dienststellen folgende Verfügung erlassen: „In den letzten Jahren sind 53 Rangierer überfahren worden, die sich an Weichen, Zwangsschienen, Herzstücken usw. mit den Füßen eingeklemmt hatten. Die Mehrzahl dieser Unfälle ist durch Schnürschuhe, die das Herausziehen der Füße verhinderten, begünstigt worden. Wir weisen daher die mit den Gleisen in Berührung kommenden Bediensteten auf die mit dem Tragen von Schnürschuhen verbundene Gefahr hin und empfehlen das Tragen von leicht abstreifbarem Schuhwerk. Als solches kommt der Schnallenschuh und der Halbschuh mit Gummizügen in Betracht, weil diese hinsichtlich des bequemen und festen Sitzes den Schnürschuhen gleichstehen, im Gefahrfalle leicht abgestreift werden können und nicht teurer sind als Schnürschuhe."

* **Düsseldorf**, 12. Nov. Bei der heute zu Ende geführten **Stadtverordnetenwahl der zweiten Abteilung** erhielten, laut der „K. V.", die Kandidaten des Zentrums 2828 bis 2912 Stimmen, die liberalen 2972 bis 3066 Stimmen und die Konservativen 71 bis 74 Stimmen. Die liberalen Kandidaten sind somit gewählt, wie es vorläufig noch zu erwarten war.

Goldwarenschwindelprozeß Hammermann.

⊙ **Bochum**, 11. November.

Unter starkem Andrange des Publikums begann heute vor dem hiesigen Schwurgericht der auf eine sechstägige Dauer berechnete Prozeß gegen den Uhrmacher und Goldwarenhändler Richard Hammermann aus Recklinghausen-Süd sowie dessen Ehefrau wegen Konkursverbrechens und Betruges in über sechzig Fällen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Mügel, die Anklage vertritt Staatsanwalt Trimborn, die Verteidigung liegt in den Händen der Rechtsanwälte Tenholt und Heßmann. Zu der Verhandlung sind zahlreiche Zeugen aus allen Teilen Deutschlands, vorwiegend der Uhren- und Goldwarenbranche angehörig, erschienen.

Der Angeklagte Hammermann betrieb in Recklinghausen-Süd ein Uhren- und Goldwarengeschäft. Als über die Firma der Konkurs hereinbrach, waren so geringe Warenbestände vorhanden, daß für die Gläubiger kaum eine nennenswerte Quote herauskommen wird. Frau Hammermann trat in der kritischen Zeit eine Reise nach ihrer holländischen Heimat an. Bei der von der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Untersuchung ergab sich der dringende Verdacht, daß große Mengen Uhren und Goldwaren beiseite geschafft worden seien, um die zahlreichen Gläubiger zu betrügen. Die Gesamtsumme der in die Anklage wegen vollendeten und versuchten Betruges einbegriffenen Beträge beziffert sich auf annähernd 45 000 M, wovon allein auf den vollendeten Betrug 25 000 M entfallen. Unter den Geschädigten befinden sich die angesehensten Firmen der Branche aus Berlin, Hannover, Leipzig, Köln, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Nürnberg, Hanau, Mannheim, Karlsruhe, Stettin, Furtwangen, Görlitz, Ruhla, Solingen, Bielefeld, Rathenow, Elberfeld, Villingen, Essen, Ohligs, Mühlhausen, Antwerpen usw. Wegen des Umfanges des Prozesses wurden außer den zwölf Hauptgeschworenen noch zwei Ergänzungsgeschworene ausgelost. Als Sachverständige sind Bücherrevisor Schubert und Architekt Breuer geladen. Um den Prozeßbeteiligten die Orientierung zu erleichtern, wurden den Geschworenen, den Sachverständigen, den Verteidigern und ebenso den Vertretern der Presse Abschriften der Anklage zugestellt. U. a. sollen die Angeklagten versucht haben, die Firma Ingber und Neubauer in Antwerpen um 14 000 M, die Firma Fränkel u. Co. in Frankfurt a. M. um 2700 M zu schädigen; schließlich wird den Angeklagten vorgeworfen, in der Absicht, Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke verheimlicht oder beiseite geschafft und Handelsbücher vernichtet oder verheimlicht zu haben.

Auf Befragen erklärt der Angeklagte Hammermann, daß er im Jahre 1893, ohne über eigene Mittel zu verfügen, mit fremder Hilfe an der Marienstraße ein Haus erbaut habe, dessen Wert sich durch Verbesserungen und Straßenveränderungen inzwischen auf etwa 45 000 M hob. Auf dieses Haus hat er seinem Schwiegersohn Beer eine Hypothek von 5000 M eintragen lassen, angeblich zur Sicherung eines Darlehens in der genannten Höhe. Von diesem Darlehen, das von der mitangeklagten Ehefrau in Empfang genommen worden sein soll, weiß diese nichts. Die Vernehmung der Steuereinschätzung Hammermanns für das Jahr 1909 ergibt, daß er den Zinsertrag aus den Häusern mit 2500 M, die Einnahmen aus dem Gewerbe nur mit 224 M berechnet hat. Unter dem Druck der Schuldenzinsen will er nahezu mit Verlust gearbeitet haben. Merkwürdigerweise ist im Jahre 1911 der Umsatz des Geschäftes so rapide gestiegen, daß Hammermann in den Monaten von August bis Dezember für annähernd 27 000 M Waren bezog. Er machte Abschlüsse auf 250 Uhren, 50 Nähmaschinen usw. In der letzten Zeit arbeitete er mit über 50 Firmen. Der Konkurs Hammermann zeigt, was die Aktiven angeht, ein überaus mageres Bild. Dagegen sind die Passiven reichlich hoch. 51 Lieferfirmen haben zur Masse eine Forderung von 24 419 M angemeldet, 8 Firmen, welche 3803 M zu fordern haben, haben von der Anmeldung überhaupt abgesehen. Die Forderungen zweier Banken belaufen sich auf 15 542 M. Hinzu kommen noch 17 Privatgläubiger mit 1648 M, so daß sich die Gesamtforderungen an die Konkursmasse auf 45 414 M belaufen. Demgegenüber sind Außenstände von nur 462 M und ein Wertbestand von 2619 M vorhanden. Bei der Bankverbindung hatte Hammermann einen großen Umsatz und namentlich ein bedeutendes Wechselkonto. Bei der Erörterung der Buchführung des Angeklagten wird festgestellt, daß ein vorhanden gewesenes Kassabuch verschwunden ist. Nach Annahme der Anklagebehörde ist es beseitigt worden. Früher hat Frau Hammermann das Buch geführt, später ist die Beitragung ganz unterblieben. Aus zwei Briefordnern sind wichtige Quittungen über angeblich geleistete Zahlungen und über erledigte Tratten verschwunden. Bei einer Haussuchung fand man im Ofen der Hammermannschen Wohnung viel weiße Asche wie von verbranntem Papier. Hammermann will Glauben machen, daß die Papiere aus Rache von einem Dienstmädchen zerstört worden seien. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß er gerade in den letzten Monaten vor dem Konkursausbruch auffallend große Posten echter Goldsachen und Brillanten bezogen habe. Die großen Brillantenbestellungen liegen in der Hauptsache im November und Dezember 1911. Früher hat Hammermann überhaupt keine oder nur selten Brillanten gekauft.

Unwetter.

Essen, 12. Nov. Ein **furchtbares Unwetter** ging hier gestern abend, verbunden mit orkanartigem Sturm, Regen und Schnee, nieder. Der angerichtete Schaden ist ziemlich erheblich. Besonders hat das Unwetter in den Anlagen gewütet. Starke Bäume wurden aus der Erde gerissen. Auch in der Stadt wurde erheblicher Schaden angerichtet. Zahlreiche Fensterscheiben wurden durch die Kraft des Sturmes eingedrückt. Den Passanten wurden die Schirme, mit denen sie sich gegen den strömenden Regen, der auch manchmal von Schnee unterbrochen wurde, schützen wollten, wie Streichhölzer gebrochen, allenthalben lagen auf den Straßen Schirmtrümmer. Am glücklichsten ist diesmal die Post davongekommen: die Telephon- und Telegraphenstörungen sind verhältnismäßig sehr gering.

Köln, 12. Nov. Infolge des **Sturmes** ist der **Fernsprechverkehr** in der Richtung Berlin, Hannover, Leipzig, Frankfurt a. M. Stuttgart, Mannheim zurzeit **unterbrochen.**

Köln, 13. Nov. In der Nacht auf den 12. hat der Sturm in Westdeutschland große Verheerungen angerichtet und zahlreiche Unglücksfälle im Gefolge gehabt. In den **Rhein- und Ruhrhäfen** wurden die Schiffe stark beschädigt.

Koblenz, 12. Nov. **Orkanartiger Sturm und Regen** haben hier und in der Umgebung in letzter Nacht großen Schaden angerichtet. Bäume wurden entwurzelt, Häuser abgedeckt, und zahlreiche Masten der **Telegraphenleitung** umgerissen, besonders an der Eisenbahnstrecke **Koblenz-Limburg,** wo sie kreuz und quer auf den Eisenbahnschienen liegen. Der Telegraphenverkehr ist auf dieser Strecke **vollständig** gestört. Alle Züge erlitten erhebliche Verspätungen. Die Durchgangszüge nach Paris und Berlin hatten heute morgen noch halbstündige Verspätungen.

Hohenbudberg, 12. Nov. Bei dem starken Sturm, der in der vergangenen Nacht wütete, bemerkte ein Bahnunterbeamter, der sich auf dem Wege nach Hause befand und zwischen den Bahnschienen berging, nicht das Herannahen des Zuges. Er wurde von diesem erfaßt und getötet.

Vermischtes.

Berlin, 12. Nov. **Das große Loos** der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie ist in beiden Abteilungen nach preußischen Städten **gefallen. Eine Abteilung** wurde in einer **Kollekte** in **Frankfurt-Main** in Vierteine gespielt. Ein Viertel **hat der Kollekteur** nach Karlsruhe verkauft, das andere nach Nürnberg und zwei Viertel blieben in Frankfurt. **Das eine** von den beiden letzteren spielte ein vermögender Privatmann, **das andere** wurde von 6 Arbeitern gespielt, **von denen der eine** Vater von 8 Kindern ist und sich **in großer Not befand. In Abteilung zwei** wurde die Glücksnummer in **Essen-Ruhr** gespielt. Der Gewinn kommt an 7 Arbeiter **und einen Privatmann.**

Abonnements

auf den Westfäl. Merkur für den Monat Dezember werden schon jetzt von der Post entgegengenommen. Bezugspreis für 1 Monat Mk. 1.17 incl. Bestellgeld. Gegen Einsendung der Postquittung Gratislieferung bis Ende Novbr.

Teplitz, 12. Nov. Hier **erstach der** 13jährige Joseph Macha den 17jährigen Arbeiter Max Heine, der ihm eine Zigarette verweigert hatte.

Stockholm, 12. Nov. Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat den diesjährigen **Nobelpreis für Physik** dem Oberingenieur Dalen in **Stockholm** zuerkannt, und den Preis für **Chemie** zwischen dem Professor W. Grinard in Nancy und dem Professor an der Universität Toulouse, P. Sabatier, geteilt. Jeder Preis beträgt in diesem Jahre 140 476 Kronen.

Warschau, 12. Nov. Bei einer Revision der Warschauer Gouvernementskasse wurden **Dokumentenfälschungen** und das Fehlen von 100 000 Rubel **entdeckt.** Der Hauptschuldige, Pawlowski, ist ins Ausland geflüchtet.

Petersburg, 12. Nov. Beim Probieren einer Maschine in einer Möbelfabrik in Pabiance (Gouvernement Piotrkow) erfolgte eine **Explosion.** Der Besitzersohn Jankiel Saznowski war sofort tot, zwei Arbeiter wurden tödlich verletzt.

Jekaterinodar, 12. Nov. Das **Kriegsgericht** verurteilte 15 Mitglieder einer Räuberbande zum Tode.

Luftschiffahrt.

⊙ **Hamburger Modell-Flugzeug-Wettbewerb.** Der von der „Neuen Hamburger Zeitung" veranstaltete Modell-Flugzeug-Wettbewerb hat in Hamburg ungemein starken Anklang gefunden. Die Ausstellung im Warenhaus Tietz zeigt gegen 400 Einsendungen, darunter etwa 250 Modelle; die Qualität der Gegenstände ist sehr gut. Bei der Prämiierung der nicht flugfähigen Objekte kamen vom Preisgericht 12 Preise und 14 Ehrendiplome verliehen werden. Einen besonderen Raum nimmt die Drachenstation der Deutschen Seewarte mit einer prachtvollen Sonderausstellung ein. Auch die Hamburger Lehrerschaft ist durch den Prüfungsausschuß für Jugendliteratur mit einer schönen Ausstellung von Literatur vertreten. Die Ausstellung ist völlig ohne Entgelt dem Publikum geöffnet; der Andrang ist ungewöhnlich stark. Sonntag findet das Wettfliegen der flugfähigen Modelle und Drachen in der Luftschiffhalle bezw. auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel statt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Nov. **(Tel.)** Am 2. Sitzungstage des **Reichstages** nach dem Wiederzusammentritt, am 27. November, dürfte die **Neuwahl des Präsidenten** erfolgen. Die konservative Korrespondenz schreibt: Von einer einfachen, eventuell sogar widerspruchslosen Wiederwahl Kaempfs kann keine Rede sein. Die fortschrittliche Volkspartei hat als fünftstärkste Fraktion keinen Anspruch auf den Präsidentenposten und wird ihn vernünftigerweise auch nicht erheben. Das würde Wahl durch Zuruf bedeuten.

Berlin, 12. Nov. Der **Enquetenkommission,** die am 22. November im Reichsamt des Innern zusammentreten soll, ist jetzt ein Fragebogen unterbreitet worden. Er enthält sieben Punkte: 1. Allgemeines, 2. Preisbildung beim Ankauf des Schlachtviehs, 3. Zwischenhandel, 4. Schlachtung und Fleischverkauf, 5. Nachrichtenwesen, 6. Statistisches, 7. sonstige Vorschläge.

Berlin, 12. Nov. Die **Reichstagsersatzwahl** in Greifenberg-Kamin ist vom 17. auf den 25. November verschoben worden.

Rio de Janeiro, 13. Nov. **(Telegr.)** Nach amtlicher Meldung ist die **Ordnung im Staate Ceara** wiederhergestellt.

Milwaukee, 12. Nov. In dem Prozeß gegen Schrank, der am 14. Oktober auf **Roosevelt einen Anschlag** verübte, wurde der Angeklagte für schuldig befunden. Das Gericht beschloß, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Zur Ermordung Canalejas'.

Madrid, 12. Nov. Die Hörer der Kriegsschule begaben sich mit ihren Offizieren und Professoren heute mittag zum Ministerium des Innern und sprachen der Regierung ihr Beileid aus. Vor dem Ministerialgebäude drängt sich eine große Menschenmenge, die mit Empörung den Meuchelmord bespricht. Zahlreiche Menschen strömen beständig aus allen Teilen der Stadt nach dem Stadtinnern. Der Ministerrat endigte um 1 Uhr. Der Finanzminister konnte daran nicht teilnehmen, da er einen Ohnmachtsanfall erlitten hatte, als er von dem Morde erfuhr. Der Bischof Sion segnete den Leichnam Canalejas, der im Hauptsaale des Ministeriums aufgebahrt wurde und von zahlreichen Persönlichkeiten besucht wird. Der Unterstaatssekretär der Präsidentschaft wurde beauftragt, der Familie Canalejas' von dem Geschehenen Mitteilung zu machen.

Madrid, 12. Nov. Der **Untersuchungsrichter** besichtigte nachmittags den Tatort und die Leiche des Mörders. Später erklärte er einigen Journalisten, daß man in den Taschen des Mörders einen Schein über 25 Pesetas und verschiedene Geldstücke sowie verschiedene Dokumente, darunter einen Taufschein, gefunden habe. Der Deputierte Saint Aubain, ein Schwiegersohn von Canalejas, überbrachte nachmittags ¾1 Uhr der Witwe die Nachricht vom Tode ihres Gatten, was zu einer herzzerreißenden Szene Anlaß gab. Um 5 Uhr nachmittags wurde Frau Canalejas nach dem Ministerium des Innern und in den Saal geleitet, wo der Leichnam, bei dem zwei Sekretäre des Verstorbenen Totenwache hielten, aufgebahrt war. Als Frau Canalejas eintraf, verließen die übrigen Anwesenden den Raum. Während ihres Verweilens bei dem Toten wurde Frau Canalejas zweimal von einer Ohnmacht befallen. Sowohl bei ihrem Eintreffen im Ministerium wie auch bei ihrer Abfahrt wurden Frau Canalejas von der Volksmenge lebhafte Sympathiebeweise bezeigt.

Madrid, 12. Nov. Der Minister des Aeußern **Garzia Prieto** begab sich um 2 Uhr in das königliche Palais. Die Audienz beim Könige dauerte 20 Minuten. Der Minister erklärte nach der Audienz den Journalisten: Ich habe dem König ein Dekret unterbreitet, das mich mit der Führung des Amtes eines interimistischen Ministerpräsidenten beauftragt. Die sterblichen Ueberreste des Ministerpräsidenten werden heute abend nach der Deputiertenkammer übergeführt und auf einem Katafalk aufgebahrt werden. Eine Trauerfeier wird morgen nachmittag stattfinden. Dem Ministerpräsidenten werden die Ehren eines im Kriege gefallenen kommandierenden Generalkapitäns erwiesen werden. Das diplomatische Korps begab sich ins königliche Palais, um dem König sein Beileid auszudrücken.

Madrid, 12. Nov. Der Leichnam des Ministerpräsidenten Canalejas liegt auf zwei wollenen Decken. Das Haupt ruht auf zwei blutbefleckten Kopfkissen. Das Gesicht des Ministerpräsidenten ist, obwohl bleich keineswegs entstellt. Der Leichnam weist eine einzige Wunde am rechten Ohr auf. Der Einschußkanal liegt unter der Ohrmuschel. Nach den letzten Meldungen ist der Mörder in der letzten Woche aus Paris hier angekommen.

Madrid, 13. Nov. **(Telegr.)** Der Polizei war es bis gestern abend noch nicht gelungen, über das Vorleben des Mörders irgendwie Einzelheiten festzustellen. **Man weiß nur, daß er Anarchist** war und infolge einer Mitteilung der Barcelonaer Behörden von der Madrider Polizei überwacht wurde, doch soll die Polizei seine Spur 24 Stunden vor der Verübung der Tat verloren haben.

Paris, 13. Nov. **(Telegr.)** Die Pariser **Anarchisten** hielten gestern abend eine Versammlung ab, in der mehrere Redner empfahlen, im Falle der Mobilisierung eine planmäßige Sabotage durchzuführen. Außerdem wurde beschlossen, an den König von Spanien ein Telegramm abzusenden, das einen Hinweis auf die Ermordung Canalejas enthält und in überaus heftigen Worten abgefaßt ist!

50 Jahre Westfälischer Bauernverein.

§ Münster, 12. November.

Die zweitägige Jubelfeier des Westfälischen Bauernvereins wurde am Dienstag nachmittag eingeleitet durch eine **Vorstands- und Ausschußsitzung**, die im Zentralhof stattfand. Der überaus stattliche Besuch läßt erkennen, daß sich die Festversammlung zu einer großen Kundgebung des 31 000 Mitglieder zählenden Vereins gestalten wird.

Der Präsident des Vereins, **Freiherr v. Twickel**, entbot den zahlreich Erschienenen einen herzlichen Willkommensgruß. Sie, meine Herren, sind, so führte er aus, nach Münster gekommen und stehen im Begriff, den Zeitpunkt festlich zu begehen, wo vor fünfzig Jahren der Westfälische Bauernverein gegründet wurde. Ein halbes Jahrhundert ernster Arbeit liegt hinter uns, und nur wenige von denen, die bei der Gründung des Vereins zugegen waren, sind heute noch unter uns. Um so größer ist daher unsere Freude, wenn wir heute einen der Mitbegründer unter uns begrüßen können; es ist der Gutsbesitzer Schulze Schenking aus Laer bei Burgsteinfurt. Heute in unserer Mitte erschienen, erfreut er sich noch großer Rüstigkeit an Geist und Körper. Ihm gilt von ganzem Herzen mein allererster Gruß. (Lebhafter Beifall bricht aus, als Oekonomierat Darup-Deiters den alten Veteranen des Bauernvereins der stattlichen Versammlung vorstellt.) Der zweite noch lebende Begründer des Vereins ist der Kolon Wermick zu Beltrup bei Burgsteinfurt. Wenn wir aber die Freude haben, einen lebenden Begründer unter uns zu sehen, so ist es selbstverständlich, daß wir dabei gleichzeitig auch der Toten gedenken müssen. Daher hat der Vorstand des Westfälischen Bauernvereins es sich nicht nehmen lassen, am vorigen Sonntag an dem Grabe des Vereinsbegründers, des Freiherrn v. Schorlemer-Alst in Laer einen Kranz niederzulegen, um dem Verblichenen zum Jubeltage des Bauernvereins den Tribut der Dankbarkeit, der Liebe und Verehrung zu zollen. (Lebhafte Zustimmung.) Bei diesem Akt des Gedenkens war zugegen die Familie des Verstorbenen, der Landwirtschaftsminister und der Landrat des Kreises Ahaus v. Schorlemer. Des verstorbenen Vorsitzenden, der Frhrn. v. Schorlemer-Alst in der Leitung der Geschäfte unterstützte, ist dadurch gedacht worden, daß der Präsident an die Witwe des Entschlafenen, Gräfin v. Landsberg, folgendes Telegramm gerichtet hat:

„Im Begriff, das fünfzigjährige Jubiläum zu feiern, gedenkt der Bauernverein in dankbarer Verehrung Ihres verstorbenen Herrn Gemahls, dem die westfälischen Bauern für eine vorbildliche Tätigkeit auf dem Gebiete der Oedlandkulturen so vieles verdanken."

An Frau Oekonomierat Winkelmann auf Köbbing bei Hiltrup ist folgendes Telegramm gesandt worden:

„Im Begriff, das fünfzigjährige Jubiläum zu feiern, gedenkt der Westfälische Bauernverein in dankbarer Verehrung Ihres verstorbenen Herrn Gemahls, der als treuer Mitarbeiter Schorlemers so viele Jahre die Last der Vereinsgeschäfte getragen und der als Vorsitzender mir ein so vorzüglicher Lehrmeister gewesen ist. Freiherr v. Twickel."

Beide Damen haben heute mir ihren wärmsten Dank für die Aufmerksamkeit des Vereins ausgesprochen.

Unter den Ehrengästen begrüßte der Vorsitzende sodann den Vertreter der Stuttgarter Lebensversicherungsgesellschaft, mit der der Verein in Beziehungen steht. Er spricht dem Inspektor Wehnelt den Dank dafür aus, daß die Stuttgarter Gesellschaft dem Verein 1000 M zu seinem Jubeltage geschenkt hat. Dank gebührt auch dem anwesenden Vertreter der Westfälischen Provinzial-Feuersozietät für die künstlerisch ausgestatteten Glückwünsche, die dem Verein zugegangen sind.

Mit Eintritt in die Tagesordnung erfolgten eine Reihe geschäftlicher Mitteilungen. Hervorgehoben sei, daß der Bauernverein sich in einer Eingabe an die Regierungspräsidenten von Westfalen und Düsseldorf, ferner an die Landräte und das Ministerium gewandt hat, um für die Gründung der **Landkrankenkassen** einzutreten.

Der Vorsitzende gab bekannt, daß infolge der neuen Angestelltenversicherung im nächsten Jahre eine Revision des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes stattfinden werde. Es ist notwendig, daß der Durchschnittsverdienst so festgelegt wird, daß er wirklich den Tatsachen entspricht und nicht über die Verhältnisse hinausgeht. Der Vorstand wird ermächtigt, die notwendigen Schritte zu unternehmen.

Weiter machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß vor zwei Jahren der Vorstand ermächtigt worden sei, eine Festschrift für den heutigen Tag herauszugeben. Die Festschrift liegt heute fertig vor. Es sei beabsichtigt, sämtlichen Ausschußmitgliedern ein Exemplar zum Geschenk zu machen. Den Vereinsmitgliedern wird das Buch zum Selbstkostenpreise überlassen werden. Der Vorsitzende dankt allen Herren, die ihre Kraft in den Dienst dieser außerordentlich schwierigen Arbeit gestellt haben.

Freiherr v. Kerckerinck-Borg gab noch eine eingehende Schilderung über das 874 Seiten starke Prachtwerk, das sich mit allen Gebieten befaßt, die für die westfälische Landwirtschaft von Interesse sind.

Nach dem Referate des Vorsitzenden sind die Vorstände der christlichen Bauernvereine im Laufe des letzten Jahres zweimal zu einer Sitzung zusammengetreten und haben sich hier u. a. mit der Frage des bevorstehenden Abschlusses der Handelsverträge befaßt und eine Eingabe bezüglich der Fleischteuerung an die Regierung gerichtet. Der Bauernverein war auch noch vertreten in einer Sitzung der internationalen Vereinigung für Stand und Bildung der Getreidepreise, im Ausschusse für Handelsgebräuche. Der Vorstand ist auch ermächtigt worden, dafür zu sorgen, daß die Schorlemer-Stiftung bis zum goldenen Jubiläum des Westfälischen Bauernvereins auf 100 000 M gebracht werde, damit die Zinsen, die bislang nur zur Hälfte verteilt werden konnten, bestimmungsgemäß ganz zur Verteilung gelangen können. Dies hat den Erfolg gehabt, daß in der letzten Zeit 14 600 M eingegangen sind, zu denen der Landwirtschaftsminister vor einigen Tagen noch 3000 M gestiftet hat. (Lebhaftes Bravo!) Es fehlen aber noch an den 100 000 M 18 000 M, und ich möchte Sie bitten, diesen Betrag nach Möglichkeit zu ergänzen.

Den

Geschäftsbericht

erstattete hierauf Dr. **Crone**. Der Verein zeigt seit der letzten Berichterstattung die gewohnte günstige Weiterentwicklung. Alle Einrichtungen des Vereins wurden auch im letzten Jahre wiederum in wachsendem Maße in Anspruch genommen.

Das **Bauamt** war seit der letzten Vorstands- und Ausschußsitzung vom 7. Mai d. J. in seinen beiden Abteilungen in Münster und Bochum fortgesetzt vollauf beschäftigt. Es wurden im ganzen bis heute 107 Anträge zur Erledigung technischer Arbeiten gestellt. Besonders reichhaltig waren die Aufträge zur Vergrößerung und Verbesserung der Stallgebäude, was wohl in erster Linie durch die verhältnismäßig günstigen Viehpreise bedingt ist. Zur Erledigung der vielen Aufträge sind zurzeit beim Bauamte in Münster 22, in Bochum 8 Beamte tätig.

Das Bauamt ist in letzter Zeit auch öfters in Anspruch genommen zur Beurteilung von Projekten, welche von anderer Seite aufgestellt wurden, hier wurde das Gutachten des Bauamts über die Zweckmäßigkeit und praktische Einrichtung der Bauten, besonders der Stallbauten, eingeholt. Wir können hierin den Beweis erblicken, daß das Bauamt großes Vertrauen hinsichtlich der praktischen und zweckmäßigen Einrichtung landwirtschaftlicher Bauten in den Kreisen der Landwirte genießt.

Das **Forstamt** des Vereins wurde seit der letzten Berichterstattung verschiedentlich von den Mitgliedern zu Verkaufstaxen, Bewirtschaftungsanweisungen, Brandschadentaxen usw. in Anspruch genommen. Alle eingegangenen Aufträge wurden prompt erledigt.

Der **Haftpflichtversicherungsverein** hatte am 1. Januar 1912 einen Policenbestand von 18 270, am 31. Oktober 1912 von 19 250, so daß für die ersten 10 Monate des Jahres 1912 ein Zugang von 980 Mitgliedern zu verzeichnen ist. An Schäden wurden in der Zeit vom 1. Januar d. J. bis zum 1. November 975 angemeldet. Bezahlt wurden für Schäden in derselben Zeit 30 387 M. Die gesamte Prämieneinnahme belief sich pro 1912 bis zum 31. Oktober auf 123 692 M. Der Reservefonds des Vereins beträgt zurzeit ca. 700 000 M, wovon allerdings ca. 200 000 M noch für schwebende Schäden und laufende Renten zu rechnen sind. Die vorstehenden Zahlen beweisen die glückliche Weiterentwickelung des Vereins.

Der **Verband ländlicher Genossenschaften** zählt zurzeit 814 Genossenschaften und zwar 2 Zentralgenossenschaften (die Ländliche Centralkasse und die Westfälische Central-Genossenschaft); 541 Spar- und Darlehnskassen-Vereine; 213 Bezugs- und Absatzgenossenschaften; 40 Zuchtgenossenschaften und 18 sonstige Genossenschaften. Die Haupttätigkeit des Verbandes bildet nach wie vor die Revision und die Beratung der bestehenden und die Gründung neuer Genossenschaften. Zur Erledigung der umfangreichen Arbeiten des Verbandes sind zurzeit 41 Beamte tätig.

Die **Ländliche Centralkasse** hatte in den ersten 10 Monaten einen Umsatz von 233 Millionen M gegen 206 Millionen M im Vorjahre, so daß sich die Zunahme des Umsatzes auf 27 Millionen Mark stellt.

Die Zahl der Genossen beläuft sich zurzeit auf 574 und zwar 541 Spar- und Darlehnkassen-Vereine; 1 Centralgenossenschaft; 1 Bezugsgenossenschaft; 1 Molkereigenossenschaft; 21 Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates und 9 sonstige Mitglieder. Die von den Mitgliedern übernommene Haftsumme hat sich in der Berichtszeit um 530 000 M vermehrt. Die Gesamthaftsumme beträgt zurzeit 10 566 000 M.

Die **Westfälische Central-Genossenschaft** hatte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober d. J. einen Umsatz von:

	Doppelladungen ca. 10 000 kg	Wert in M
Thomasmehl	4030	1 486 753
Kainit	3943	752 673
Künstliche Düngemittel usw. als: Superphosphate, Ammoniak-Sup., Knochenmehl, Guano, Torfstreu, Salpeter, Kalk usw.	2029	2 597 007
Kohlen	695	102 782
Kraftfuttermittel	2395	3 494 762
Getreide, in- und ausländisch	3173	5 700 742
Sämereien und Saatgetreide	242	572 550
Landw. Erzeugnisse (Kartoffeln, Heu Stroh)	23	10 395

Für Mindergehalt der Waren wurde in diesen 10 Monaten in Summa 56 959 M gezahlt. Seit Gründung der Central-Genossenschaft sind insgesamt 557 440 M für Mindergehalte zurückgezahlt worden.

Die **Viehverkaufsstelle zu Essen**, an der der Westfälische Bauernverein und die Westfälische Central-Genossenschaft beteiligt sind, hatte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober d. J. folgenden Umsatz:

	Großvieh:	Kälber:	Schafe:	Schweine	Nettoerlös:
Aus Westfalen:	971	4336	243	13 768	2 097 261,95
Aus Hannover:	1093	3888	25	39 824	5 278 452,05
Sa.	2064	8224	268	53 592	7 375 714,00

Der Umsatz dieser ersten 10 Monate des laufenden Jahres ist bereits größer als der Umsatz des ganzen Geschäftsjahres 1911, worin wir einen Beweis für die gesunde Entwicklung dieser Einrichtung erblicken dürfen.

Die **Prüfungsstation für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte** hat in den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres einen großen Umsatz zu verzeichnen. Wenn auch infolge des schlechten Erntewetters der Absatz in Grasmähmaschinen und Heuwender nur verhältnismäßig gering war, so setzte jedoch, als gegen Mitte Juli das Wetter sich günstiger gestaltete, ein sehr lebhafter Geschäftsbetrieb ein. In Mähmaschinen, besonders Selbstbindermähmaschinen war die Prüfungsstation sehr bald gänzlich ausverkauft, so daß nicht alle Bestellungen mehr erledigt werden konnten. Alle Bemühungen, noch anderweitig Maschinen zu beschaffen, waren ergebnislos, da sämtliche Läger vollständig geräumt waren. Daß viele Landwirte keine Maschine mehr bekommen konnten, wird ihnen wohl zur Lehre dienen, in Zukunft die erforderlichen Maschinen rechtzeitig zu bestellen. Auch in Drillmaschinen, Pferderechen und Motordreschmaschinen waren wir trotz größerer Abschlüsse gänzlich ausverkauft und konnten auch in diesen Maschinen nicht alle Bestellungen prompt erledigt werden. Infolge der günstigen Ernte war auch die Nachfrage nach Kartoffelerntemaschinen und Kartoffelsortiermaschinen sehr lebhaft, so daß auch hier ein großer Absatz zu verzeichnen ist. Ueberhaupt in allen Maschinen und Geräten war das Geschäft sehr lebhaft, so daß mit einem günstigen Geschäftsjahr zu rechnen sein wird.

Neu eingeführt wurde eine schwedische Hankmoegge, deren Arbeit bei der Vorführung sehr gefallen hat; von dieser Maschine sind bereits verschiedene bestellt. Ferner fanden die neueingeführten original-amerikanischen Handhacken einen sehr starken Absatz. Die Nachfrage nach diesen Geräten war so stark, daß durch die langsamen Lieferungen (nach Bestellung ca. 3 Monate) etwa 350 Stück, die fest bestellt waren, nicht mehr geliefert werden konnten. Es soll jedoch in diesem Winter frühzeitig genug ein so großes Quantum eingekauft werden, daß voraussichtlich im nächsten Frühjahr alle Aufträge prompt erledigt werden können.

Das Ersatzteillager, welches von Jahr zu Jahr immer einen größeren Umfang annimmt, war so komplettiert, daß mit geringen Ausnahmen sämtliche Bestellungen sofort erledigt werden konnten. Auch die Reparatur-Werkstätten waren, wie in den vorhergehenden Jahren, sowohl in Münster als auch bei den Filialen in Paderborn und Herford, sehr gut beschäftigt. Geprüft wurden während der Berichtszeit ein Satz Aehrenheber, eine Garbenverteilungsvorrichtung für Mähmaschinenselbstbinder, eine schwedische Hankmoegge und verschiedene kleinere Geräte.

Da die Filiale in Herford aus dem von der Stadt gemieteten Lokal ausziehen muß, weil die Stadt die Räume selbst gebraucht, ist in Herford ein Neubau errichtet worden, der soweit fertig ist, daß er am 1. November bezogen werden kann.

Die **Vergleichsämter und Schiedsgerichte** traten im Berichtsjahre in zwei Fällen in Tätigkeit.

Vereinsversammlungen wurden seit der letzten Generalversammlung in den verschiedensten Gegenden des Vereinsgebietes 60 abgehalten, in denen etwa 120 Vorträge über wirtschaftspolitische Tagesfragen, Vereins- und Genossenschaftswesen, über juristische und landwirtschaftlich-technische Fragen gehalten wurden. Der Mitgliederzugang belief sich während der Berichtszeit auf 1025.

So hat der Westfälische Bauernverein auf allen Gebieten seine Tätigkeit wiederum mit der Unterstützung seiner Vorstands- und Ausschußmitglieder eine rege und segensreiche Tätigkeit entfaltet, so daß der Verein mit besonderer Befriedigung auf das verflossene Geschäftsjahr zurückblicken kann.

Der Bericht wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Zur Aufnahme in den Bauernverein haben sich 1026 Landwirte gemeldet. Die Versammlung vollzieht die Aufnahme.

Rittergutspächter Rudolf **Nienhausen** erstattet sodann den Bericht über die Abrechnung mit der **Westfälischen Provinzial-Feuer-Sozietät** für das Rechnungsjahr 1911-12. Diese schließt in der Gesamteinnahme ab mit 681 96 2 M, abzüglich 15 Proz. der Verwaltungskosten bleibt eine wirkliche Einnahme von 579 667 M. Die Brandschäden betrugen 600 711 M, so daß die Feuer-Sozietät einen Verlust von 21 043 M hatte. Demnach steht dem Verein nur die vertragsmäßige Mindestvergütung von 5000 M zu. Die große Höhe der Brandschäden wird von der Sozietät teils auf die große Dürre, teils auf die auf dem aLnde vorwiegenden Fachwerkbauten zurückgeführt.

Gutsbesitzer **Böning** referiert über den Revisionsbericht betr. die Abrechnung mit der **Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft**. Von den Vereinsmitgliedern waren im Bezirke Münster 3040 Policen mit 19 213 226 M. Es ergab sich eine Vorprämie von 103 392 M. Hiervon gebührt dem Verein 1 Proz., also 1034 M. An die Mitglieder im Bezirke Münster mußten 439 475 M an Entschädigungen gezahlt werden.

Der Jahresvoranschlag für 1913 stellt sich in Einnahme und Ausgabe auf 167 600 M.

Nach Bekanntgabe der Tagesordnung für die morgige Festversammlung schloß Freiherr von Twickel die Sitzung.

Der Begrüßungsabend im Schützenhofsaale

trug das Gepräge herzlichster Freundschaftlichkeit. Wohl an die 2000 Teilnehmer füllten den weiten Saal. Jung und alt saß da in fröhlichem Verein. Manch frohes Wiedersehen wurde gefeiert, manch alte Freundschaft neu bekräftigt. Auf all den wetterfesten gebräunten Gesichtern lag der Glanz der Freude, mitteilnehmen zu können an der Jubelfeier. Schon vor dem auf 8 Uhr festgesetzten Beginn war der Saal gefüllt. Eine große Reihe von Ehrengästen war vom Beginn an anwesend, viele andere trafen im Laufe des Abends ein. Wir nennen von ihnen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit machen zu wollen, Se. Durchlaucht den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen Dr. Prinz von Ratibor und Corvey, den früheren Landwirtschaftsminister v. Hammerstein-Loxten, den früheren Oberpräsidenten von Westfalen und nachmaligem Kultusminister Dr. v. Studt, Ministerialdirektor Dr. Brümmer — einen geborenen Münsteraner — aus dem Landwirtschaftsministerium, den Regierungspräsidenten von Münster v. Jarotzky, den Regierungspräsidenten von Minden v. Borries, den früheren Regierungspräsidenten v. Gescher, ferner Se. Exzellenz Dr. Ignaz von Landsberg-Steinfurt, den Vorsitzenden des Bundes der Landwirte Freiherrn von der Recke, die Abgg. Herold, Frhr. v Kerckerinck-Borg, Brust, Klocke, Leppelmann, Dr. Grunenberg, Wallenborn (den Vorsitzenden des Trierischen Bauernvereins), die Spitzen sämtlicher staatlicher und städtischer Behörden in Münster, darunter den Oberbürgermeister Dr. Jungeblodt mit verschiedenen Stadträten und Stadtverordneten, die Landräte von Münster, Lüdinghausen und Warendorf, zahlreiche Vertreter des Westfälischen Adels usw.

Der Vorsitzende des Vereins, **Frhr. v. Twickel**, entbot zunächst allen namens des Bauernvereins ein herzliches Willkommen. Wenn man gewohnt sei, die Mitglieder des Vereins sonst am Tage fest arbeiten zu sehen, so könne man heute auch beobachten, daß sie auch zu feiern verständen und fröhlich zu sein. Unter dem Beifall der Versammlung übertrug er dann das Präsidium des Abends

Herrn Oekonomierat **Darup-Deiters**, der es mit einer launigen Ansprache übernahm. Darin unterstrich er zunächst das Willkommen des Vorsitzenden und teilte dann mit, daß die beiden noch lebenden Mitbegründer des Vereins an den morgigen Veranstaltungen teilnehmen würden und einstweilen beste Grüße übermitteln lassen. Dann wandte er sich an die Anwesenden, die im Jahre 1871 der großen Gründungsversammlung beigewohnt haben, und hieß auch diese herzlich willkommen. Darauf fuhr er fort: Diese Herren werden mit mir einverstanden sein, wenn ich sage, daß es eine angenehme Erinnerung ist, zu erkennen, wie das von dem unvergeßlichen Schorlemer gepflanzte kleine Samenkorn sich zu einem solch mächtigen Baume entwickelt hat. Nun, meine Herren, heute abend wollen wir gemütlich feiern. Wir sind in der Provinzialhauptstadt Münster; man sagt zwar, in Münster sei es finster. Das ist aber nicht so, wir werden heute abend jedenfalls Gelegenheit haben, gründlich zu „illuminieren". (Große Heiterkeit.) Ehe wir aber das Fest beginnen, wollen wir uns einer Pflicht entledigen. Es ist bekannt, daß die alten Deutschen bei ihren Festen an erster Stelle des Landesherrn gedenken und ihm den ersten Gruß weihen. Wir tuen das um so lieber, da wir westfälischen Bauern gut kaiserlich gesinnt sind. (Bravo!) Die Westfalen, die Söhne der roten Erde, haben im letzten Feldzuge — ich unter ihnen — treu für Kaiser und Reich gekämpft; ich bin überzeugt, auch die jüngere Generation wird ebenso treu zum Kaiser stehen, wie wir es getan haben. (Bravo!) Leider schwinden die alten Veteranen immer mehr und mehr. Unser Kaiser weiß aber, daß er sich auf die Westfalen verlassen kann und erst recht auf die westfälischen Bauern. Sie stellen ein tüchtiges kräftiges Kontingent zur Armee. So ist es immer gewesen, so wird es bleiben, namentlich jetzt, wo allerhand Elemente den Thron zu unterwühlen trachten. Da muß es dem Kaiser gewiß Freude machen, wenn er weiß, daß die westfälischen Bauern treu und unverbrüchlich zu ihm stehen. (Bravo!)

Redner schloß dann mit einem jubelnd aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Kaiser, worauf die Versammelten stehend die Kaiserhymne sangen.

Als im Verlaufe des Abends der Oberpräsident mit zahlreichen Ehrengästen erschien, erhob sich im Saale eine beifallsfreudige Bewegung, der der Präsident des Westfälischen Bauernvereins, Frhr. v. Twickel, beredten Ausdruck gab, indem er die hohen Gäste, namentlich den Oberpräsidenten und die ehemaligen Minister von Hammerstein und von Studt herzlichst willkommen hieß. Gleichzeitig dankte er der Stadtverwaltung und dem Oberbürgermeister sowie der ganzen Bürgerschaft für die freundliche Aufnahme.

Dem Danke der Ehrengäste gab dann Se. Exzellenz v. Hammerstein-Loxten Ausdruck, der als ältester der Ehrengäste sprach und erklärte, daß sie mit besonderer Freude hergekommen seien, um teilzunehmen an der Jubelfeier einer Vereinigung, die einzig im deutschen Vaterlande dastehe. Er widmete sein Hoch dem Bauernverein, worauf im Anschlusse daran das Westfalenlied gesungen wurde.

Unter außerordentlicher Begeisterung wurde noch im weiteren Verlaufe das älteste Mitglied des Vereins, der im Saale anwesenden 92jährigen ehemaligen Ehrenamtmanns von Willebadessen März gefeiert, den kräftige Arme im Saale hochhoben und den Anwesenden zeigten. Der alte, noch immer recht lebhafte Herr, wurde von den Ehrengästen besonders ausgezeichnet.

Zu dem angeregten und wirklich schönen Verlauf des Abends trug nicht zum wenigsten die Kapelle unserer Dreizehner bei, deren vortrefflicher Dirigent, Musikmeister Günzel, ein geschmackvolles gediegenes Programm zusammengestellt hatte.

Handels-Nachrichten.

* **Hagener Straßenbahn-A.-G. in Hagen i. W.** Im Rechnungsjahr 1911-12 betrugen: Einnahmen 928 840 (792 323) M, Ausgaben 766 030 (686 404) M, so daß einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 162 900 (107 386) M verbleibt zur folgenden Verwendung: Rücklagen 8088 M, 7 (5) Proz. Dividende gleich 142 800 (102 000) M, Belohnungen und Gewinnanteile an Angestellte 10 681 M, Vortrag 1332 M. Wie der Geschäftsbericht hierzu ausführt, wurden die Einnahmen durch den anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung günstig beeinflußt. Die Inanspruchnahme der Straßenbahn war auf allen Strecken bedeutend stärker als im Vorjahr u. daher auch die Einnahmen auf das Wagenkilometer entsprechend höher. Besonders günstig auf die Einnahmen wirkte u. a. auch der Anschluß am Remberg an die Westfälischen Kleinbahnen nach Hohenlimburg sowie an die Elektrische Straßenbahn Gevelsberg-Milspe-Voerde in Gevelsberg. Außerdem hat sich nach käuflicher Uebernahme der Strecke Remberg bis Hohenlimburg eine Steigerung der Einnahmen bemerkbar gemacht. Die Einnahmen aus Fahrscheinen weisen im ganzen 925 349 (791 986) M auf. Die Fahrleistung betrug 1 879 980 (1 667 146) Rechnungskilometer. Die Zahl der zahlenden Fahrgäste stellte sich auf 8 622 461 (7 396 622). Die Einnahme für ein Rechnungskilometer stieg von 47,51 Pfg. auf 49,22 Pfg.

* **Kaliwerke Ludwigshall.** Wie der „Hann. Cour." hört, wird eine Gruppe Ludwigshall-Aktionäre aus Hannover nunmehr den **Deutschen Kaliwerken** auf Grund der Verhandlungen offizielle Offerte zwecks Verkauf der Ludwigshall-Aktien an die Deutschen Kaliwerke machen. Da das Einverständnis der Deutschen Kaliwerke zu dem allerdings vorläufig noch privat gemachten Gebot als sicher anzunehmen ist, so ist die Einberufung der Generalversammlung der Deutschen Kaliwerke demnächst zu erwarten.

* **Beilegung des „Mannesmann-Rechtsstreits".** Ein das ganze Gasbeleuchtungs-Gewerbe angehender Streit ist, wie man der „K. V." mitteilt, durch einen Vergleich beigelegt worden. Dabei handelt es sich um das Patent des Dr. Otto Mannesmann und um damit im Zusammenhang stehende weitere Patente der Mannesmann-Gruppe, welche den neuzeitlichen Brenner für hängendes Gasglühlicht betreffen. Das Königliche Landgericht I in Berlin hatte dem Mannesmann-Patent Nr. 126 135 sehr erhebliche Tragweite beigemessen und eine Anzahl der ersten Firmen Deutschlands wegen Patentverletzung verurteilt, während einige ähnliche Arten, die besondere Gebiete betreffen, als nicht unter das Patent fallend angesehen und darauf bezügliche Klagen abgewiesen wurden. Gleichzeitig war gegen das Mannesmann-Patent eine Nichtigkeitsklage angestrengt worden, die in erster Instanz zuungunsten des Inhabers des Patents entschieden wurde, aber in Kürze das Reichsgericht wieder beschäftigen sollte. Das Reichsgericht hatte jedoch bereits zweimal die von anderer Seite angestrengten Nichtigkeitsklagen abgewiesen, so daß Entscheidung im gleichen Sinne zu erwarten stand. Nunmehr ist aber der ganze Streit durch einen Vergleich erledigt worden. Alle Nichtigkeitsklagen sind zurückgezogen und die schwebenden Rechtsstreite wegen Verletzung durch Erteilung von Lizenzen beseitigt worden. Diese Lizenzen beziehen sich auf das Mannesmann-Patent und eine Anzahl anderer Patente, die teils schon zu Streitigkeiten geführt hatten, teils zu führen drohten.

* **Verschlechterung der Lage des russischen Webstoffgewerbes.** Der Aufschwung des Geschäfts, welchen man nach dem günstigen Verlauf der Messe in Nishnij Nowgorod beobachten konnte, hat, wie aus Petersburg gemeldet wird, nicht lange angehalten. Besonders aus Südrußland liegen Berichte vor, nach denen weitere Zahlungsschwierigkeiten von Webstoffe einführenden Firmen zu befürchten sind. Die Banken sehen sich genötigt, Einschränkung des Kredits eintreten zu lassen, welche es vielen Firmen unmöglich macht, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Diese Tatsachen werden naturgemäß ihren Einfluß auch auf das Gewerbe Rußlands ausüben. Der geringe Umfang der Bestellungen hat schon jetzt mehrere Unternehmungen des Webstoffzweiges veranlaßt, ihre Betriebe einzuschränken.

* **Neuss,** 12. Nov. Preisfestsetzung der Neusser Oelmüller. Rüböl, 100 kg (ohne Faß), beim Kauf von 400 Ztr. 68,00 M, beim Kauf von 100 Ztr. aber 68,50 M, mit Faß 3,00 M die 100 kg mehr. Gereinigtes Oel 3,00 M teurer. Rübkuchen bei Abnahme von 10 000 kg 119,00 M die 1000 kg.

* **Neuss,** 12. Nov. Produktenbörse. Weizen Ia. 21,10, do. IIa. 20,10. Roggen Ia. 18,50, IIa. 18,00. Hafer Ia. 21,90, IIa. 20,90, neuer 19,90 M per 100 kg. Kartoffeln 2,20 bis 2,70 M. Heu 3,50—4,00, Luzerner Heu 4,50—5,00 M für 50 kg. Krummstroh 13,00, Breitdruschstroh 15,00 M für 500 kg. Kleie 6,20 M für 50 kg.

* **Köln,** 12. Nov. Fruchtmarkt. Luzerner Heu 10,00 bis 10,50 M, Wiesenheu neues 7,00—7,50 M, Roggen Breitdruschstroh 4,00—4,40 M, Krumm- und Preßstroh 3,20—3,60 M die 200 kg.

* **Hamburg,** 12. Nov. Weizen, mecklenburger und ostholsteiner, 194—208, stetig. Roggen, mecklenburger u. Altmärker, 174,00—181,00, stetig, russischer, 9 Pud 10 15 vorrätig 142,00, stetig. Hafer, Holsteiner u. Mecklenburger, 182—206, ruhig. Futtergerste, südruss., 58.59 Kil., fällig, 139,50, Nov. 140,50, Nov.-Dez. 141,00, fest. Mais, La Plata, cif. Nov.-Dez. 113,00. ruhig.

Hamburg, 12. Nov. Salpeter. 11,20, Febr.-März 11,55, Mai 11,15. ruhig.

* **Antwerpen,** 12. Nov. Chilisalpeter. 27,70, Febr.-März 28,35.

* **London,** 12. Nov. Ammoniak schwefels. grau 24% prompt 14 Pfd.

Düsseldorfer Börse.

Amtlicher Kursbericht vom 12. November.

Kohlen-Kuxe	Nachfr.	Angeb.	Kohlen-Kuxe	Nachfr.	Angeb.
Alte Haase	1450	1525	Heinrich	5150	—
Blankenburg	2200	2300	Helene u. Amalie	18 200	19 200
Caroline b. Holzw	—	3100	Joh. Deimelsberg	6450	6575
Carolus Magnus	—	7000	Kaiser Friedrich	—	—
Constantin d. Gr.	47 300	48 500	Königin Elisab.	27 250	27 600
Ver. Deutschland	—	—	König Ludwig	31 500	33 000
Dorstfeld	11 600	12 350	Langenbrahm	20 300	21 000
Eintracht	—	—	Lothringen	28 500	29 000
Ewald	45 000	48 000	Mont Cenis	18 400	18 800
Fr. Vogel Unverh.	2700	—	Rudolf b. Const.	500	550
Friedrich d. Gr.	26 500	28 500	Schürb. u. Charl.	1675	1750
Fr. Morgensonne	—	11 000	Ver. Trappe	2400	2600
Germania	—	—	Tremonia	—	—
Gottessegen	2550	2650	Unser Fritz	—	23 000
Graf Bismarck	—	59 500	Victor	—	—
Graf Schwerin	12 800	13 300	Victoria	740	—
Kali			Kali		
Alexanderhall	—	—	Hegwigsburg	—	—
Beienrode	—	—	Hercynia	—	—
Bernhardshall	—	—	Hohenfels	—	—
Burbach	—	14 200	Hohenzollern	6300	6450
Carlsfund	5850	5975	Johannashall	—	—
Desdemona	—	—	Kaiseroda	9000	9500
Glückauf b. Sond.	20 000	—	Neustassfurt	—	13 000
HansaSilberberg	5800	6000	Wilhelmshall	9050	9250

Im freien Verkehr ermittelte Kurse.

Adler b. Kupferdreh	4350	4500	Graf Beust	—	—
			Hermann I—III	4250	4350
Anneliese	1425	1500	Oespel	2275	2350
Brassert	—	11 500	Trier I—III	6400	6500
Die Lippe	—	—	Westfalen (10 000 t.)	900	950
Dorsten	—	—			

Ergänzungstabelle zur Berliner Börse.

Preussische Pfandbriefe.

	11. 11.	12. 11.		11. 11.	12. 11.
Berl. Pfandbr. 5..	116,50	116,50	Landsch. Zentr. 3½	86,50	86,60
do. do. 4½	104,25	104,25	do. do. 3..	77,80	77,80
do. do. 4..	104,75	104,75	Sächsische 4..	101,25	101,25
do do. 3½	98,00	97,70	do. 3½	87,80	87,25
do. neue 4..	97,50	97,30	do. 3..	78,10	78,10
do. do. 3½	89,00	—	Westf. Land 4..	97,00	97,10
do. do. 3..	82,00	81,20	do. do. 3½	87,75	87,75
Landsch. Zentral 4	96,60	96,60			

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Berl. Hyp. Pfdbr.-B.			Pr. Ctr.-Bdkr. 1890	96,20	96,20
3½%	86,80	86,80	do. 1899, 1901. . .	96,00	96,00
do. I, II unk. 14	96,00	96,00	do. 1903 unk. 1912	96,00	96,00
do. 4% III, IV uk. 15	96,00	96,00	do. 1906 unk. 1916	96,10	96,10
do. 3½% I unk. 16	90,25	90,25	do. Kom.-Obl. 1901	98,20	98,10
Dt. Hyp.-B. IV-VI	—	—	do. do. 87, 91, 96	87,50	87,70
do. VII, X, XI, XII	96,00	96,00	Pr. Hyp.-A.-B. 4%	95,00	95,10
do. XIII unk. 1913	90,25	90,25	do. do. 3½	86,50	86,50
do. Kom.-O. u. 1913	88,75	88,75	Pr. Hyp.-V.-Z. 4%	97,10	97,10
Goth. Grundkr. II	117,00	117,00	do. 3½%	91,60	91,60
do. V, VIII	88,00	88,00	Pr. Pfandbr.-Bank		
do. VI, VII	96,20	96,20	Hyp.-Pfbr.		
do. IX, IXa	96,30	96,30	4% unk. 1912	96,10	96,10
do. X, XII uk. 13 14	96,00	96,00	4% „ 1914	96,10	96,00
do. XIII 1915	97,30	97,30	4% „ 1917	97,50	97,50
do. XIV, XIVa	97,30	97,30	4% „ 1919	97,50	97,50
Hamb. Hyp. 4 u. 13	96,50	96,50	4% „ 1920	98,10	98,00
do. 3½ unk. 13	87,50	87,50	4% „ 1922	98,50	98,50
Hann. Bodkrd. II	87,75	87,75	3½% „ 1912	90,10	90,30
do. IX, X unk. 13	96,50	96,50	3½% „ 1914	90,10	90,30
do. I	90,75	90,75	3½% „ 1912	87,00	87,00
do. III, VIII	96,50	96,50	do. Kom.-Obl.		
Meining. Hyp.-Bnk.			4% unk. 1920	98,75	98,60
II, VI, VII	96,40	96,40	4% „ 1921	99,50	99,50
do. VIII unk. 1914	96,50	96,50	Rh.-Westf. Bodkr.		
do. XIII 4 1918	97,10	97,10	I, II, V, VII, VIIa	96,00	96,00
do. Präm.-Pfdbrf.	139,00	138,80	do. IX unk. 1912	96,00	96,00
Mitteld. Bdkr. 3½	87,25	87,25	do. X unk. 1915	96,75	96,50
Nordd. Grdkr. III	95,50	95,50	do. XI unk. 1918	97,00	97,00
do. VI, X, XI	95,10	95,00	do. II, IV, VI	88,00	87,75
do. 3½ VII IX	87,00	86,75	Westd. Bodenkr.		
Pr. Bodkr.-Pfdbr.			I, II, V, VI	96,40	96,20
XIII, XIV, XVII-XIX	96,20	96,20	do. III, IV	87,60	87,60
do. XXI unk. 1913	96,25	96,25			

Ausländische Fonds.

Argent. Anl. 1887	—	—	Buen. Air. Pr. 10	87,40	87,80
do. äuß. 88 1000 £	—	—	Oest. Gold 1000 fl.	92,20	92,00
do. 500 £	—	—	do. Kronen-R.	85,50	84,90
do. 100 £	97,40	96,90	Port. unif. III 02	65,20	65,10

Industrie-Aktien.

Schwabenbräu	149,75	149,50	Kaliwerk Ascherl.	161,00	160,50
Alsen Portl.-Cem.	229,75	227,00	Marienhütte Kotzn.	117,60	117,10
Düsseld. Waggon	251,00	250,25	Riebeck Montanw.	182,00	182,25
do. Maschinenb.	105,10	105,10	Teutonia Misburg	133,00	133,50
Elberfelder Papier	70,80	69,90	Vogt & Wolf	226,75	225,75
Gasmotor Deutz	126,25	126,30			

Bank-Aktien.

Elberfelder Bankv.	102,75	103,00	Petersburg. Intern. Hand.-Bank	197,25	199,25
Hannoversche Bk.	139,00	139,00	Rheinische Bank	105,25	105,25
Mittelrhein. Bank	106,75	107,00	Westf.-Lipp. V.-Bk.	100,00	100,00
Old. Spar- u. Leihb.	179,75	178,75			

Bank-Diskonte.

Berlin (24. 10. 12)	5	Lissabon	6
Berlin (Lomb.) (24. 10. 12)	6	London (17. 10. 12)	5
Privatdiskont	4⅝	Madrid	4½
Amsterdam (30. 9. 11)	4	Paris (17. 10. 12)	3½
Brüssel (16. 10. 12)	5	Petersb. Warsch. (29. 10. 12)	5½
Christiania (29. 9. 11)	5½	Schweiz (12. 9. 12)	4½
Ital. Plätze (28. 9. 11)	5½	Stockholm (17. 10. 12)	5
Kopenhagen (21. 9. 11)	5	Wien (25. 10. 12)	5½

Amerikanische Warenkurse.

* **New-York,** 12. Nov. Schlußpreise.

		11.	12.			11.	12.
Weizen	Dez.	97	96⅝	Baumwolle	Nov.	11,50	11,70
„	Mai	101	100⅝	„	Dez.	11,69	11,84
„	Juli	—	—	„	Jan.	11,79	11,97
„	Sept.	—	—	„	Febr.	11,87	12,05
Mais	Dez.	—	—	„	März	11,97	12,15
„	Mai	—	—	„	Mai	12,00	12,18
„	Juli	—	—	„	Juni	12,02	12,20
„	Sept.	—	—	„	Juli	12,03	12,22

Weizen willig. Mais willig. Baumwolle fest.

* **Chicago,** 12. Nov. Schlußpreise.

		11.	12.			11.	12.
Weizen	Dez.	89¼	88⅞	Hafer	Dez.	31⅜	31
„	Mai	95	94⅝	„	Mai	33	32¾
„	Juli	91	90¼	Schmalz	Nov.	10,75	10,85
„	Sept.	—	—	„	Dez.	10,52	10,65
Mais	Nov.	—	—	„	Jan.	10,42	10,47
„	Dez.	50⅛	49⅞	Schweinefl.	Nov.	16,45	16,45
„	Mai	49½	49¼	„	Jan.	18,42	18,50
„	Juli	50¼	49⅞	„	Mai	18,05	18,10

Weizen willig. Mais willig. Hafer willig. Fettwaren willig.

Wetter-Nachrichten.

Wetterbericht vom 12. November, 9½ Uhr vormittags.

Name der Beobachtungsstation.	Barometerstand auf 0° Meeresniveau und Schwere in 45° Breite	Windrichtung, Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius	Niederschlag in 24 Stunden mm	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden
Borkum	739,3	N 1	bedeckt	3	3	vorwiegd. heiter
Hamburg	738,9	O 2	bedeckt	1	2	Nachm. Ndrschl.
Aachen	740,1	WNW 4	bedeckt	2	3	Schauer
Hannover	737,5	O 4	bedeckt	3	2	Schauer
Berlin	740,1	SO 3	wolkig	2	8	Nachm. Ndrschl.
Metz	745,9	NW 6	bedeckt	3	4	Schauer
München	742,2	SW 3	wolkig	—7	3	Nachm. Ndrschl.
Scilly	757,2	NNW 3	wolkig	1	1	Schauer
Aberdeen	751,1	NNW 6	wolkig	4	4	Schauer
Paris	747,3	NNW 4	heiter	3	5	—
Skagen	740,2	NO 5	Regen	4	3	—
Kopenhagen	740,6	WSW 1	Dunst	4	3	—
Haparanda	758,2	O 4	Schnee	—4	2	—
Petersburg	756,7	SO 3	Regen	0,3	2	—
Wien	742,5	ONO 2	Schnee	2	4	anhalt. Ndrschl.
Rom	752,5	NW 5	Regen	10	4	—
Brindisi	747,7	SW 5	bedeckt	14	0	—
Helsingfors	751,8	SSO 3	bedeckt	2	4	—
Zürich	746,0	SW 6	Schnee	1	6	—

Meteorologische Beobachtungen in Münster

am 13. November morgens 7½ Uhr: + 3,0° C.
Am 12. November betrug das Maximum + 7,0° C., das Minimum + 2,0° C.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hauptredakteur **Theodor Warnecke**, für den Anzeigen- und Reklameteil: **Nicola Joegen**, beide in Münster.

Gutachten No. 27854.
„... Kathreiners Malzkaffee ist gesund, bekömmlich und von aromatischem Wohlgeschmack."
Der Inhalt macht's!

Hohenlohe Grünkernmehl
für leichtverdauliche aromatische Suppen.
Immer gut!

Lungenleiden. Dankbarkeit veranlaßt mich gern und kostenlos allen Lungen- und Halsleidenden mitzuteilen, wie ich mich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt, Drän-Kraft-Malz, von meinem langwierigen Leiden befreit habe. **H. Peukert,** Kaufmann, **Berlin S.W. 47,** Großbeerenstr. 30. 7447

Bauplätze

in der Nähe des Bahnhofes an der Windthorststraße, unmittelbar an der Promenade gelegen, sind zu verkaufen. Weitere Auskunft gibt

Lübbert.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

Seien Sie vorsichtig!
Augengläser
fertigt fachkundig nur der Optiker.
Fachkundige Bedienung bei
J. Viehoff, Optiker
Ludgeristraße 112.





Ein neuer Weg zur Gesundheit
ist das Radfahren. Informieren Sie sich daher über Mittel und Wege das gutepreiswerte Fahrrad Sturmvogel zu erlangen. Federleichte Aluminiumfelgen, alle Zubehörteile, Taschenlampen, Feuerzeuge, Rasierapparate, Nähmaschinen aller Systeme. Verlangen Sie den neuen Jahreskatalog. Vertreter werd. angestellt.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel
Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 141. 9238



Für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren en gros
2 christliche Verkäufer
gesucht, die auch mit der Hausierkundschaft umzugehen wissen. Angebote mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften unt. B. 8153 an die Geschäftsstelle des Westfäl. Merkur.

1. Preußisch-Süddeutsche (227. Königlich Preußische) Klassenlotterie

5. Klasse 4. Ziehungstag 12. November 1912 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

81 187 92 445 550 65 664 766 879 (1000) 75 944 1130 361 581 604 832 44 940 73 77 2007 103 35 98 243 355 402 66 826 858 931 90 3362 58 406 32 50 67 76 700 17 (1000) 834 4101 701 319 441 93 536 43 700 807 963 68 5063 67 104 70 (3000) 79 256 (500) 96 302 436 567 694 (3000) 734 886 6060 114 417 38 500 743 (500) 612 49 (10000) 7017 61 82 104 63 (1000) 536 (500) 969 8031 63 66 343 491 556 63 865 96 969 (1000) 9046 49 (1000) 182 206 (500) 97 301 25 43 50 69 679 870 812 (1000)

10015 189 404 56 546 67 677 710 833 39 907 11150 261 554 612 38 797 (500) 12042 (500) 67 209 36 669 743 96 874 13046 70 95 230 327 36 871 (1000) 726 92 93 14123 299 359 82 548 (3000) 93 625 706 862 912 74 (3000) 15002 193 409 558 602 (1000) 62 798 16046 (500) 61 107 8 278 323 82 407 12 538 89 97 (1000) 17020 49 365 84 470 684 844 99 18142 229 315 626 70 664 747 881 963 19011 147 (3000) 66 (500) 80 (500) 203 33 773 814 915 61 88

20046 60 164 87 379 565 82 799 991 21164 95 224 434 38 58 98 617 53 731 (1000) 60 22030 94 417 690 (1000) 23107 564 687 717 53 77 844 915 24060 73 183 284 313 575 (500) 60 774 (1000) 966 25047 60 77 163 (1000) 329 689 811 31 87 983 26997 142 278 467 92 524 615 29 95 687 68 (3000) 913 60 27083 118 21 99 364 436 62 637 39 759 602 (1000) 998 28068 163 65 91 318 49 400 39 94 623 663 917 93 29030 (1000) 88 117 71 245 (3000) 305 87 414 (500) 97 593 610 738 856 87 989

30013 63 196 233 303 781 882 912 62 31222 (1000) 62 687 622 51 958 32134 61 297 302 (500) 37 72 576 619 64 733 62 823 983 33049 285 370 604 56 702 92 96 830 963 (1000) 34208 550 (500) 936 35096 187 490 825 967 36040 (500) 126 419 514 97 (500) 610 76 736 98 989 37040 60 222 664 714 15 19 51 74 808 65 87 979 38062 73 243 312 32 76 (1000) 429 639 61 70 86 962 39146 390 417 674 (1000) 607 769 (3000) 815 979

40112 13 23 443 63 786 41116 (1000) 64 256 500 763 70 42235 35 83 339 487 628 727 34 43116 41 48 221 43 426 645 47 766 961 44032 366 558 65 759 (500) 79 948 45087 153 68 87 446 814 953 (500) 46208 83 350 60 (1000) 493 687 626 30 718 866 (500) 962 78 96 47037 105 302 (500) 407 546 48106 304 79 644 83 617 960 77 49424 639 (1000) 734

50109 52 246 87 309 21 464 97 671 (500) 707 18 72 51152 298 626 729 38 968 52344 (1000) 428 47 543 606 852 53076 202 38 334 51 88 625 704 27 969 54019 42 114 45 211 340 637 979 55069 261 80 334 466 760 56003 28 102 453 72 532 626 934 57154 252 360 91 411 73 633 90 697 724 941 58227 588 (500) 600 97 705 96 862 954 (1000) 66 59043 197 213 65 664

60340 67 428 (3000) 705 61077 81 96 168 391 462 782 903 7 38 62028 195 (1000) 96 211 31 454 554 822 999 63023 120 44 264 429 (500) 69 649 (3000) 723 860 64234 (500) 346 61 (1000) 79 86 400 11 61 715 (500) 828 94 921 81 65033 199 260 394 622 28 668 706 819 86 66030 81 86 94 (3000) 132 205 24 (500) 377 486 99 690 717 825 67296 366 438 60 646 690 818 41 66 963 64 68132 (500) 40 264 (500) 309 (1000) 78 85 434 62 645 72 674 704 (500) 91 96 803 69132 (1000) 287 410 574 (3000) 670 81

70002 8 86 102 354 74 419 625 690 719 801 (500) 932 (3000) 71049 (1000) 68 (3000) 74 75 87 288 383 721 59 62 (1000) 958 72119 26 272 506 16 606 808 (500) 67 81 999 73183 251 321 41 406 65 627 (3000) 53 724 894 933 74330 425 599 600 28 86 725 813 961 75097 573 94 634 74 818 98 947 89 76105 32 70 289 340 86 816 77108 12 13 21 (3000) 212 81 465 626 40 803 909 71 78132 471 508 43 59 785 811 82 66 926 (3000) 90 79003 67 204 322 641 87 836 40

80030 37 184 298 418 92 504 657 (1000) 967 81060 84 87 146 381 467 550 (3000) 79 82238 77 555 674 79 831 913 (500) 83054 217 548 (3000) 754 69 78 806 937 84097 136 533 61 667 747 879 94 993 85118 222 (1000) 39 315 51 406 96 (3000) 679 716 872 906 86174 314 39 520 76 664 89 947 87055 73 74 92 437 63 (1000) 688 703 943 97 88039 53 124 220 43 44 321 32 680 812 (500) 912 77 84 89110 216 64 409 22 (500) 78 567 623 708 907

90886 729 814 36 988 91026 109 (500) 231 397 526 660 742 92010 322 30 39 466 561 68 698 725 93018 461 649 858 94062 (1000) 139 298 307 66 (500) 96 611 604 98 738 807 63 927 95006 (500) 150 94 319 (500) 452 60 580 94 671 773 948 66 96043 102 224 361 403 22 962 97003 9 15 30 (1000) 291 332 441 639 963 (1000) 98204 348 73 (500) 438 627 (1000) 81 608 766 907 99087 101 74 343 687 868 921

100242 64 88 383 466 (3000) 508 661 792 101076 147 72 200 308 418 24 44 536 (1000) 66 72 87 (1000) 92 692 992 102020 82 124 50 74 212 53 409 799 923 45 94 103080 (500) 180 290 (1000) 379 404 41 52 571 (500) 612 750 97 830 104006 (3000) 117 258 374 421 41 78 (1000) 528 703 26 42 (3000) 801 13 933 105081 98 102 465 (1000) 651 770 851 (1000) 98 938 106129 51 86 236 (1000) 369 636 55 873 107023 43 71 72 78 358 456 510 22 674 932 108067 284 300 (500) 1 423 672 854 56 968 109187 297 (500) 429 80 594 (500) 686 (1000) 791 (500) 915 37

110091 115 24 49 (1000) 363 472 517 711 800 (500) 72 89 111083 254 (500) 99 353 60 (1000) 473 611 21 864 975 112052 76 141 52 54 74 203 30 456 500 29 (3000) 78 80 86 92 760 (3000) 113160 75 89 230 360 615 44 47 980 114193 (1000) 287 371 422 639 701 91 980 115009 21 77 102 44 236 92 637 40 742 804 116044 62 506 (500) 619 736 58 915 (3000) 40 88 117088 308 21 40 87 621 878 960 82 85 118074 126 293 360 58 490 119066 (3000) 78 193 241 377 65 629 77 (3000) 848 99 931

120201 498 553 94 (500) 613 67 (1000) 60 79 711 (500) 869 969 121020 143 260 306 503 20 32 662 79 (500) 95 (1000) 794 834 122096 123 (500) 218 320 480 575 686 752 839 (1000) 69 82 123042 57 151 334 411 74 641 706 12 882 88 912 (1000) 36 46 (1000) 124000 29 129 43 46 276 672 948 58 (500) 125122 231 60 472 668 79 87 644 74 (1000) 731 32 845 72 (500) 977 126289 322 490 84 863 127122 43 94 233 81 411 32 636 88 667 (3000) 790 836 (5000) 85 128063 157 202 (500) 76 416 64 82 624 897 129005 193 273 463 602 90 742 68 833

130076 302 10 583 775 818 131165 605 38 74 704 (500) 13 26 4186 (500) 861 983 132348 (3000) 413 60 712 846 133046 94 241 62 419 34 (500) 57 83 642 57 748 (500) 80 134029 (1000) 40 66 224 516 (500) 697 94 736 872 (3000) 94 903 135048 50 169 (500) 350 440 521 680 816 953 136037 96 126 470 509 19 939 43 137159 (1000) 90 477 528 945 (3000) 61 138150 205 458 (500) 685 779 83 139043 464 97 (1000) 833 53 (500) 663 992

140060 68 77 136 43 (500) 217 767 141053 133 77 227 32 324 65 487 582 (500) 88 687 744 (3000) 960 142256 330 423 (100 000) 771 (500) 881 976 143478 68 526 (3000) 676 144190 (3000) 277 400 51 60 976 717 63 (500) 145072 126 (500) 201 89 402 4 13 (1000) 25 35 (5000) 37 80 771 146016 118 320 43 402 614 67 74 830 147007 (500) 68 (1000) 114 46 77 (1000) 328 45 64 420 96 534 (500) 686 777 148002 189 349 435 36 74 599 (1000) 610 22 (1000) 90 832 149042 269 60 77 376 (3000) 61 482 503 (1000) 769 866 (500)

150075 133 60 230 327 460 69 577 691 723 96 910 42 (1000) 51 151033 76 82 241 368 757 898 998 152094 325 328 500 866 900 153019 (500) 276 309 442 80 658 67 607 732 838 963 154112 45 63 244 64 470 87 726 837 (500) 948 61 53 155013 149 (500) 67 (3000) 316 56 384 438 514 623 99 (1000) 785 930 156010 100 (500) 6 74 217 68 420 655 779 838 (1000) 157038 498 517 60 610 50 812 (500) 948 158172 276 400 70 547 (3000) 67 78 666 709 913 37 159006 92 242 302 22 499 566 738 940

160024 211 60 523 819 702 801 6 97 963 161024 297 360 93 531 72 703 63 90 97 687 162021 53 (500) 121 212 28 360 519 34 59 634 62 749 860 69 163203 (1000) 77 405 (1000) 64 633 88 96 697 982 164022 99 113 (500) 95 270 359 421 26 (3000) 521 667 747 852 93 165007 91 163 321 96 608 61 66 807 69 166104 36 269 596 701 19 910 63 167115 87 399 451 601 46 83 652 58 803 63 (1000) 98 946 60 168205 306 63 413 596 808 33 56 169001 52 66 87 115 24 46 255 516 792 (500) 988

170002 187 (500) 371 (1000) 442 595 (1000) 717 862 69 936 171002 24 499 507 725 824 (500) 74 172070 147 319 67 (500) 87 408 34 616 807 36 935 173086 255 838 900 31 174109 283 305 86 497 570 87 623 856 903 (15 000) 175303 497 882 749 (1000) 96 176039 154 438 30 828 99 (3000) 725 50 76 813 60 177050 (3000) 62 279 348 83 402 617 67 631 (1000) 53 (500) 967 (3000) 76 99 178222 23 59 333 492 518 (500) 41 51 613 17 68 762 934 179050 329 769 (3000) 22 851 (3000) 913

180004 32 66 369 832 982 181110 62 66 (500) 99 206 470 77 54) 815 913 182429 35 43 671 94 700 89 835 183033 (1000) 164 241 65 328 34 (500) 677 829 51 905 10 184071 238 437 (500) 506 610 755 80 820 32 (1000) 70 901 (5000) 87 185038 110 34 (3000) 211 27 90 417 86 942 186065 108 12 257 369 (500) 78 481 91 623 62 77 187078 379 412 54 72 (500) 618 798 188030 96 (1000) 97 126 (500) 27 42 377 562 86 189048 182 492 525 42 638 97 (500) 708 25 (3000) 849 86 907 74

190078 82 279 361 446 614 191164 281 314 51 97 503 66 600 749 830 (500) 69 962 87 192021 43 53 166 209 319 76 411 83 633 (500) 677 851 970 193019 118 308 437 571 781 97 814 21 194035 111 (500) 376 560 641 42 56 831 (1000) 95 944 195028 78 154 226 56 311 62 77 456 (500) 530 86 725 915 196007 129 201 403 15 (1000) 80 689 784 816 25 197228 40 307 27 608 70 88 883 (500) 969 86 198066 (1000) 175 91 262 342 463 77 593 661 69 715 843 56 58 961 199034 196 697 080 812 922 71

200120 99 230 (500) 362 87 423 619 786 87 981 201018 179 268 (420 540 (1000) 80 99 668 (500) 86 702 31 994 202076 86 290 320 412 (1000) 896 600 22 26 62 709 51 62 682 927 203004 166 203 53 81 377 454 561 89 637 70 744 960 58 204073 78 115 74 251 83 421 572 732 813 74 205011 53 113 237 (3000) 414 (1000) 608 764 62 64 832 (500) 82 206009 126 878 (500) 94 854 65 85 969 207017 84 (500) 123 66 380 421 35 78 552 59

1. Preußisch-Süddeutsche (227. Königlich Preußische) Klassenlotterie

5. Klasse 4. Ziehungstag 12. November 1912 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

32 80 99 137 75 90 218 (3000) 96 334 (500) 42 70 93 404 640 58 786 935 70 1072 440 46 54 576 614 63 (3000) 2054 69 150 250 466 567 770 864 964 73 92 (1000) 3032 46 (1000) 215 62 363 95 96 427 37 58 82 93 619 765 98 805 88 4010 67 267 (500) 360 766 985 5077 123 69 249 719 50 823 6024 199 (500) 279 340 409 519 623 790 905 7137 (500) 214 82 426 732 934 44 8014 17 165 490 513 (1000) 26 636 (1000) 72 700 79 (500) 81 840 9184 373 550 698 966

10206 59 (500) 466 688 866 11052 211 74 75 336 829 83 12058 (500) 139 296 339 497 649 786 93 880 945 (500) 13031 91 (1000) 126 226 340 442 807 16 24 91 910 14004 45 108 260 489 90 733 63 96 860 (1000) 985 15100 215 680 864 974 16075 285 386 435 (3000) 663 86 99 805 939 51 17138 568 26 60 70 753 836 18217 86 331 (3000) 346 45 (500) 434 (500) 47 53 862 916 (1000) 51 73 19213 34 63 344 95 661 673 733 46 869 966 71

20065 81 (500) 317 (1000) 526 746 60 890 911 21191 209 (500) 62 362 72 413 771 72 88 (500) 888 923 22093 (1000) 166 (1000) 96 209 328 (1000) 421 753 823 23032 182 586 602 839 24027 86 114 210 311 422 53 74 518 47 685 812 14 96 25109 60 219 81 366 465 615 26 760 96 874 26070 110 230 349 92 431 622 40 706 9 983 27164 80 300 87 443 781 (500) 968 (3000) 87 28209 11 416 754 961 67 29196 253 359 551 713 860 65 904 18

30068 187 (500) 93 99 270 308 20 422 26 519 (500) 31202 11 86 602 662 69 92 (1000) 704 16 860 916 32023 529 602 16 72 739 69 (1000) 74 829 956 (500) 93 33016 67 64 (1000) 92 145 (1000) 212 41 309 89 467 735 843 96 34012 16 110 15 30 31 86 589 466 68 (1000) 98 605 7 13 934 78 35321 341 50 615 70 696 36375 427 90 576 606 69 715 842 935 91 (500) 37064 192 212 367 401 6 (1000) 30 38 631 98 737 84 994 38000 28 204 (1000) 61 (1000) 336 444 (30 000) 622 39187 282 370 448 665 612 24 706 818 40

40142 60 266 629 701 64 917 41033 49 60 152 334 446 70 77 509 933 (500) 42007 8 140 362 460 607 (5000) 47 618 860 950 43078 156 85 231 (500) 861 44026 72 120 253 316 51 462 87 617 45185 253 510 704 948 46130 293 317 42 430 866 47203 337 418 552 57 667 884 902 30 86 48447 588 618 51 766 800 49038 54 87 (500) 157 (500) 360 428 (3000) 80 633 42 (3000) 66 (500) 770 929 40 72

50086 202 745 860 68 51194 546 47 (1000) 698 807 930 53 52086 117 (1000) 386 649 861 53064 91 265 382 475 (500) 630 62 79 818 24 54000 372 461 821 710 13 76 928 39 55004 76 111 262 302 43 459 630 43 715 52 907 56016 221 351 581 637 96 909 (3000) 14 57034 107 240 72 412 84 501 712 68 892 (500) 953 58041 323 629 936 59067 104 67 90 340 495 558 75 705 38 962

60364 99 454 517 43 57 (500) 82 87 (1000) 607 936 58 61069 70 96 197 251 395 (3000) 98 (500) 617 815 85 97 999 62052 169 255 89 (3000) 688 709 25 (500) 25 50 (1000) 70 74 63064 114 (500) 217 308 (1000) 88 424 636 38 617 72 783 915 98 64081 402 567 (500) 734 44 96 883 65092 174 240 431 670 731 853 79 (500) 924 66 66015 (500) 32 273 469 646 652 781 88 879 902 67108 216 (1000) 62 61 457 638 (500) 43 73 83 852 997 68048 (500) 72 114 17 319 58 412 27 504 626 80 769 894 916 (500) 69003 57 363 466

70146 253 59 392 96 483 912 71061 106 232 64 425 648 (1000) 791 (500) 881 941 72004 (500) 27 288 370 (3000) 479 546 (500) 59 94 621 44 786 937 73274 354 73 82 424 48 70 687 88 616 (500) 73 86 720 811 924 74068 189 230 443 71 960 75021 213 (500) 385 614 760 808 32 38 76068 188 94 308 408 626 43 692 714 77084 588 (1000) 701 78034 281 566 620 (500) 38 79142 53 54 802 83 (1000) 967

80160 422 67 513 73 971 81154 236 59 82 312 458 73 505 19 46 67 636 49 79 772 924 80 81 82321 55 83 517 31 51 807 65 93 83063 69 252 804 453 97 679 706 19 831 (3000) 999 84049 331 466 537 690 768 (1000) 826 906 6 7 21 85154 309 14 73 624 870 71 86318 79 413 642 725 (500) 72 87 804 22 87044 129 456 520 (3000) 28 (500) 677 849 98 937 88213 385 424 656 818 38 61 (5000) 89028 71 100 40 66 (500) 352 531 667 96 762 858 83 985

90124 261 363 79 435 528 883 941 70 91017 201 40 48 515 38 65 681 992 92081 141 58 86 98 361 535 (1000) 56 87 91 605 735 938 (1000) 80 93035 45 149 201 810 820 601 92 727 (500) 71 862 94025 149 379 782 (3000) 831 53 63 (500) 95140 50 397 721 40 65 69 974 96027 100 50 229 366 397 (500) 589 613 730 97022 (3000) 57 145 208 54 491 508 682 707 65 88 869 98092 160 242 400 85 525 65 602 721 67 953 99013 143 67 633 (1000) 718 77

100049 52 90 409 26 (500) 54 99 668 835 64 96 936 101500 10 62 (3000) 619 46 98 807 102061 (500) 133 270 379 402 31 46 735 103084 194 (500) 989 104155 249 549 980 105028 373 520 605 704 77 924 106067 116 41 482 515 45 611 98 (1000) 703 107129 285 336 479 605 72 (500) 740 827 83 934 108012 60 193 341 589 834 (3000) 109096 102 322 (1000) 33 416 519 69 (500) 96 753 (400)

110040 54 67 166 216 64 (5000) 462 567 604 22 786 886 949 82 (3000) 111191 268 82 87 375 400 695 637 47 54 833 60 927 (500) 43 112000 (500) 63 126 96 553 611 84 96 781 848 71 89 (1000) 929 113000 (500) 254 360 (1000) 473 74 95 554 (500) 68 618 758 114177 209 55 72 398 542 646 72 744 865 115052 139 863 (500) 73 714 962 116048 66 91 356 (3000) 68 80 (500) 96 411 695 (500) 761 899 990 117060 339 78 603 (500) 709 28 807 10 48 118190 246 536 57 (500) 508 71 723 119107 56 247 96 309 551 627 36 763 (1000) 911 43

120036 163 291 (500) 361 87 504 9 861 63 900 67 121184 207 (500) 336 418 607 42 789 805 976 122069 288 349 419 538 621 49 994 123088 (1000) 107 34 (500) 245 54 75 371 546 60 82 619 20 124010 128 36 63 94 233 451 61 92 687 712 42 44 886 92 906 18 32 41 (1000) 125391 468 615 64 876 915 86 (500) 126014 216 316 733 921 97 127110 438 616 34 63 (3000) 742 77 849 128067 132 64 227 40 584 (500) 716 16 35 866 82 918 30 129034 (500) 44 45 54 229 88 317 411 28 547 80 822 85 777 (1000) 948

130023 200 (500) 321 (500) 427 692 765 99 806 (3000) 131186 96 244 84 870 98 708 870 80 87 967 132003 139 235 67 378 499 902 133045 81 226 378 447 547 63 66 631 73 773 846 134051 153 269 (1000) 64 401 2 28 564 666 727 896 135052 83 128 372 471 538 45 94 756 838 917 (3000) 20 41 63 66 136026 117 275 84 515 630 925 36 67 137130 (500) 282 92 306 62 96 464 502 93 623 47 953 92 138152 60 293 339 418 85 675 76 820 68 976 97 139083 201 78 (500) 308 405 52 60 79 816 30 (3000) 969

140030 (1000) 67 (500) 191 222 (1000) 340 33 421 24 39 631 47 70 745 815 42 86 938 141026 91 (1000) 97 118 236 350 68 568 86 640 804 27 41 (1000) 62 935 142192 (1000) 213 751 864 91 983 143036 346 441 86 645 62 80 689 742 63 71 921 144074 207 306 46 (500) 436 564 73 903 145040 187 76 419 577 (1000) 697 691 909 41 146048 181 274 314 (1000) 37 400 508 15 588 811 79 147128 97 326 38 429 77 (1000) 620 63 869 148017 97 143 62 76 206 (500) 93 429 (1000) 43 (500) 668 609 127 149186 336 467 546 616 71 90 704 806 37 977 (500)

150259 415 534 777 801 970 76 151011 29 203 26 46 499 509 12 67 632 709 152017 150 310 27 655 (3000) 768 87 (500) 95 (500) 944 153160 62 (3000) 79 225 (3000) 413 28 79 671 (500) 781 83 823 (500) 984 (500) 154041 183 226 748 889 944 155425 600 73 605 704 (500) 35 827 (500) 988 156064 286 379 471 (1000) 529 745 157088 93 307 12 (1000) 511 675 817 44 (500) 861 (1000) 71 (500) 75 916 158133 236 59 96 480 48824 675 94 762 890 912 159027 (3000) 62 222 59 (500) 308 419 560 706 890 966 96

160306 (1000) 26 492 89 967 161186 326 559 607 33 704 41 79 963 62 162284 96 417 641 91 747 (500) 980 163046 130 348 49 81 671 628 888 164000 149 90 412 29 33 709 830 917 81 165070 219 47 63 467 621 789 988 166189 485 503 734 42 (1000) 828 907 07 167003 56 202 63 70 (500) 430 36 679 80 683 740 68 94 926 168152 388 401 44 88 679 981 169017 259 84 404 32 93 654 56 694 810 28 54 (500) 954 56 90

170012 13 39 66 271 (1000) 308 10 54 424 669 91 726 46 960 62 171202 (3000) 49 64 611 69 714 811 42 172046 276 333 (500) 64 417 636 48 78 (3000) 831 63 979 173034 (3000) 65 94 200 48 429 623 81 726 839 998 174112 31 48 330 81 (3000) 790 816 937 175019 156 212 405 92 686 726 839 45 922 176043 418 519 78 601 23 63 786 931 38 (500) 177047 78 227 69 369 513 14 62 739 817 178083 131 66 96 319 413 82 519 711 77 994 179128 9 (1000) 48 394 435 (1000) 583 (1000) 638 52 829 75 94 936 63

180167 319 (3000) 413 737 860 181079 (15000) 141 (1000) 430 99 (3000) 619 36 708 904 182210 (3000) 363 601 23 693 706 920 (1000) 44 183003 4 62 157 248 336 781 904 184196 466 565 694 750 996 185068 196 424 509 802 (1000) 11 16 929 186003 111 601 49 96 187240 81 396 445 801 86 6 188012 229 49 320 68 409 93 687 614 189112 75 396 (3000) 19 21 502 622 23 78 (500) 870 56 923 28 43

190288 622 704 (500) 946 57 (1000) 191027 36 71 226 411 551 62 651 58 738 97 832 970 192044 475 612 662 730 920 38 76 193006 8 (1000) 111 336 79 442 67 69 513 793 968 194014 24 71 191 220 31 326 400 16 608 9 12 13 703 61 80 840 930 (500) 195020 124 30 260 76 309 602 28 89 92 93 612 774 89 (500) 804 908 (1000) 47 79 196292 331 464 660 743 827 89 94 (3000) 197014 18 91 301 414 520 21 39 744 814 946 198151 421 61 503 89 647 759 92 821 907 199078 224 382 82 92 561 866 943

200037 276 347 612 23 96 718 73 894 (1000) 949 201106 23 234 (500) 87 77 89 421 50 58 623 876 960 202246 333 68 707 864 (1000) 74 906 24 203192 200 14 348 (3000) 402 13 546 (1000) 54 660 753 204044 75 360 411 45 (500) 682 909 36 205042 78 244 (1000) 61 419 87 662 716 57 968 78 79 86 91 206113 61 63 644 61 686 68 706 89 889 929 207071 370 (3000) 441 601 (500) 36 736 832 61 (500) 67

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300 000 M., 2 Gewinne zu 200 000 M., 2 zu 150 000 M., 2 zu 75 000 M., 2 zu 60 000 M., 4 zu 50 000 M., 2 zu 40 000 M., 16 zu 30 000 M., 22 zu 15 000 M., 78 zu 10 000 M., 152 zu 5000 M., 2268 zu 3000 M., 8800 zu 1000 M., 6250 zu 500 M.

COGNAC MARTELL J.&F. gegründet 1715.
FRANZÖSISCHER COGNAC
Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen. — Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl.

Ortsgesetz.

Auf Grund des § 11 der Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856, des § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Juni 1912 wird folgendes Ortsgesetz für die Stadt Münster erlassen:

§ 1.

Behufs ordnungsmäßiger Durchführung der Reinigung der öffentlichen Plätze und Straßen wird von der Stadtgemeinde Münster eine Straßenreinigungsanstalt unterhalten.

§ 2.

Die von der städtischen Straßenreinigungsanstalt zu übernehmende Straßenreinigung umfaßt:
1. das regelmäßige Reinigen der Fahrbahn und Bürgersteigflächen einschließlich der Abfuhr des Straßenkehrichts,
2. das Reinigen der Bürgersteige bei Schneefällen und Tauwetter,
3. die Beseitigung des Schnees von den Fahrbahnen, wenn derselbe wegen seiner Menge verkehrshindernd wird.

§ 3.

Die Stadtgemeinde Münster übernimmt dagegen nicht:
1. das Bestreuen der Bürgersteige bei Schnee- und Eisesglätte,
2. die Beseitigung von Eisbildungen durch Traufwasser auf Fußwegen und des von den Gebäuden auf dieselben abgestürzten Schnees.

§ 4.

Zu den Kosten der von der Stadtgemeinde auszuführenden Straßenreinigung haben die mit ihren Grundstücken an die Straße grenzenden Grundeigentümer jährliche Beiträge zu entrichten. Die Gesamtsumme der Beiträge soll ¾ der Kosten der Straßenreinigung einschließlich der Kosten für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals, sowie einschließlich des auf die Straßenreinigungsanstalt entfallenden Anteils an den allgemeinen Verwaltungskosten nicht übersteigen.

Für die Bemessung des auf jedes einzelne, an einer öffentlichen Straße liegende Grundstück entfallenden Beitrages ist einmal die Zahl der wöchentlichen Reinigungstage und zweitens die Größe der dem Grundstücke anzurechnenden Reinigungsfläche maßgebend.

Die Zahl der Reinigungstage wird durch polizeiliche Verordnung festgestellt. Die Größe der Reinigungsfläche ergibt sich durch Vervielfältigung der Frontlänge des Grundstücks mit der halben Straßenbreite. Dabei ist eine Straßenbreite von mehr als 15 Mtr. außer Betracht zu lassen. Bei denjenigen Straßen, die auf einzelnen Strecken verschiedene Breiten haben, wird die der Flächenberechnung zugrunde zu legende Durchschnittsbreite vom Magistrat festgesetzt. Bei Grundstücken mit abgestumpften Ecken wird die durch die Abstumpfung gebildete Frontseite der an der schmaleren Straße liegenden Frontlänge bei Feststellung der Reinigungsfläche hinzugerechnet.

Die Festsetzung des hiernach auf jedes Quadratmeter Reinigungsfläche entfallenden Beitrags erfolgt von drei zu drei Jahren durch besonderen Gemeindebeschluß.

§ 5.

Die Reinigungsbeiträge sind öffentliche Abgaben und unterliegen der Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren.

Zur Zahlung des Beitrages ist persönlich verpflichtet, wer zur Zeit des Eintritts der Zahlungsverpflichtung Eigentümer ist. Mehrere Eigentümer haften als Gesamtschuldner.

Die Verpflichtung zur Zahlung ruht dinglich auf den betreffenden Grundstücken dergestalt, daß auch jeder spätere Eigentümer für die Bezahlung mit dem Grundstücke haftet.

§ 6.

Die Beiträge sind in halbjährlichen Raten zahlbar und zwar die erste Rate zwischen dem 1. und 15. Juni und die zweite Rate zwischen dem 1. und 15. November eines jeden Jahres. Vorausbezahlungen bis zum ganzen Jahresbetrage sind gestattet.

Für ein Grundstück, welches im Laufe eines Rechnungsjahres beitragspflichtig wird, muß der volle Beitrag für das laufende halbe Jahr binnen 14 Tagen nach Empfang der besonderen Benachrichtigung entrichtet werden.

Im Falle des Erlöschens der Beitragspflicht ist der Beitrag bis zum Ablauf desjenigen Halbjahres zu entrichten, in welchem die Beitragspflicht aufhört.

Wenn in der Person des Eigentümers des Grundstücks ein Wechsel eintritt, so erfolgt die Umschreibung des Beitrags auf den neuen Eigentümer vom Beginne des auf den Eigentumswechsel folgenden Halbjahres ab.

Erfolgt der Eigentumswechsel infolge Zwangsversteigerung, so hat der neue Eigentümer den Beitrag vom Tage der Zwangsversteigerung ab zu entrichten.

§ 7.

Gegen die Höhe des festgesetzten Straßenreinigungsbeitrages wie gegen die Verpflichtung zur Entrichtung desselben überhaupt, stehen den Beitragspflichtigen die Rechtsmittel nach Maßgabe des Kommunalabgabengesetzes zu. Die Einlegung des Rechtsmittels entbindet nicht von der Verpflichtung zur vorläufigen Entrichtung der Gebühr.

§ 8.

Dieses Ortsgesetz tritt mit dem Tage der Rechtskraft des das Ortsgesetz genehmigenden Beschlusses der zuständigen Behörde in Kraft und findet auch auf die seit dem 1. April 1912 bis zum Inkrafttreten des Ortsgesetzes von der Stadt ausgeführten Straßenreinigungen Anwendung.

Münster, den 11. November 1912.

Der Magistrat.
Dr. Jungeblodt.

8158

Vorstehendes Ortsgesetz betreffend die Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Reinigung der öffentlichen Plätze und Straßen vom 11. November 1912 wird hiermit gemäß § 9 Absatz 3 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 öffentlich bekannt gemacht.

Das Ortsgesetz liegt von dem auf die Veröffentlichung des Ortsgesetzes durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Münster folgenden Tage an auf die Dauer von 4 Wochen auf Zimmer Nr. 43 des Stadthauses an den Werktagen vormittags von 9—12 Uhr zur Einsicht offen.

Einwendungen gegen das Ortsgesetz sind binnen der vorbezeichneten Frist bei dem unterzeichneten Magistrat anzubringen.

Münster, den 12. November 1912.

Der Magistrat.

Gemeindebeschluß

betreffend die Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Straßenreinigungsanstalt.

Durch übereinstimmenden Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Die nach § 4 des Ortsgesetzes vom 11. November 1912 zu erhebenden Beiträge werden wie folgt festgesetzt:

Jeder Grundeigentümer hat für jeden Quadratmeter Reinigungsfläche zu zahlen:

a) bei 6 Reinigungstagen:	20	₰,
b) „ 3 „	15	„
c) „ 2 „	10	„

im Jahre

§ 2.

Diese Festsetzung erstreckt sich auf die Zeit vom Inkrafttreten des Ortsgesetzes bis zum 31 März 1915.

Münster, den 12. November 1912.

Der Magistrat.
Dr. Jungeblodt.

8159

Vorstehender Gemeindebeschluß vom 12. November 1912 wird gemäß § 9 Absatz 3 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 öffentlich bekannt gemacht.

Der Plan der Veranstaltung vom 4. September 1912 nebst Kostennachweis vom 15. September 1912 sowie die Veranlagungslisten der Anlieger und der auf sie entfallenden Beiträge vom 1. Oktober 1912 liegen von dem auf die Veröffentlichung des Gemeindebeschlusses durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Münster folgenden Tage auf die Dauer von 4 Wochen auf Zimmer Nr. 43 des Stadthauses an den Werktagen vormittags von 9—12 Uhr zur Einsicht offen.

Einwendungen gegen den Gemeindebeschluß sind binnen der vorbezeichneten Frist bei dem unterzeichneten Magistrat anzubringen.

Münster, den 12. November 1912.

Der Magistrat.

Die nach unserem neuesten System angelegte
Warmluft-Zentralheizung
ist anerkannt eine gesunde, vorzügliche und dabei billige Heizung für das
Einfamilienhaus.
Prospekte und Kostenanschläge kostenlos.
Luftheizungswerke W. Prykosch, Ingenieur, G. m. b. H., Essen-Ruhr.

F. Stegemann Nachf.
Münster i. W.
Fernsprecher 328 Ludgeristraße 21
Spezialität
Priester-Kleidung
nach Maß
Feinste Referenzen — Reelle Bedienung
Billigste Preise

Zum Versicherungsgesetz für Privat-Angestellte!
Alle Privat-Lehrer und Lehrerinnen jeder Art
(Musik, Sprachen, Zeichnen usw.) werden eingeladen, an einer Versammlung zur Aufklärung über das Gesetz am
Donnerstag, den 14. November, abends 8½ Uhr
im **Centralhof** (Eingang Rothenburg, I. Etage) teilzunehmen.
Herr Redakteur **Poegen** hat sich freundlichst bereit erklärt, einen erläuternden Vortrag zu halten, mit anschließender Diskussion.
Der Verein der Musik-Lehrer und Lehrerinnen.
J. A.: Dr. Wilhelm Niessen.

Gebetbücher
für alle Stände
in allen Preislagen.
Grob- und Fein-Druck.
Brautbücher
Heinrich Stamm
Roggenmarkt 5.

Pianinos, Flügel, Harmoniums
von Ibach, Scheel, Lipp, Rosenkranz, Thürmer, Seiler, Neumeyer, Estey, Karn, Hofberg, Hörügel usw. in allen Preislagen. — Hoher Barrabatt. — Teilzahlungen jeder Art. 5964
Gute, gebrauchte Pianos.
H. Niemann
Rothenburg 22
gegr. 1839. Telephon 581.



1004

Zuckerkranke
werden es sicherlich nicht bereuen, meine Broschüre über dieses furchtbare Leiden gelesen zu haben. Zusendung kostenlos portofrei durch Chemik. Kassbach, Niewerle 77, N.-L.

Bananen
per Postcolli (5 Kilo) 3 M. Nachn.
P. Körber, Hamburg 21.

Unmöbl. Zimmer
von älterer Dame **zu mieten gesucht.** Angebote unter **W. 101** an die Geschäftsstelle des Westfäl. Merkur.

Größeres Wald- und Wiesengut
mit schönem Wohnhaus u. in gutem Zustande befindl. Wirtschaftsgebäuden u. guter eig. Jagd i. Westf. od. Rheinl. in der Nähe von kath. Kirche u. von Bahnh. zu Herbst 1914 event. 1913 mit Vorkaufsrecht **zu pachten gesucht.** Angebote m. genauer Auskunft unter **B. R. 8098** a. d. Geschäftsstelle des Westfälischen Merkur.

Welcher edeldenkende Kapitalist hilft einem kinderreichen Familienvater seinen Kindern das Heim zu erhalten durch **Uebernahme einer gekündigten II. Hypothek von 7000 Mark für sofort oder bis 1. April 1913.** Doppelte Sicherheit, ff. Objekt, pünktliche Zinszahlung. Angebote unter **P. 8126** an d. Geschäftsstelle d. Westfäl. Merkur.

Wir suchen für dort und Umgegend einen gutein geführten und redegewandten Herrn als 8122
Vertreter
gegen höchste Bezüge.
Allgem. Kranken- u. Sterbe-Versich.-Anstalt, Zwickau i. S.

Herzliche Bitte.
Welcher edle Leser ist so gütig und stiftet einer Arbeitergemeinde, die unter schweren Opfern eine neue Kirche erbaut, einen gütigen Beitrag zur inneren Ausstattung, eine Statue (Herz Jesu oder Aloisius)?
Gefl. Angebote unter **W. 600** an die Geschäftsstelle d. Westfälischen Merkur.

Diesen Samstag!
16. November sicher Ziehung d. beliebten Strassburger Lotterie.
Gesamtw. d. Gew.
40000 M.
Hauptgew.
10000 M.
14 Gew.
13300 M.
1385 Gew.
16700 M.
Lose à 1 M. 11 Lose ... Porto u. Liste ...
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr.

Perfekte Köchin
sucht besonderer Verhältnisse wegen baldigst Stelle in herrschaftl. Hause, event. auch nach auswärts. Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote unt. P. 8138 a. d. Geschäftsst. d. Westf. Merk.



Kaiser-Panorama
vom 10. bis 17. November:
Neu! Harz. Neu!
Tägl. geöffn. v. nachm. 2½ abds. 9 Uhr.
Eintritt 20 ₰ Kinder 10 ₰ Abonnement.
8115

Kath. Gesellenverein.
Sonntag, den 17. Novbr. 1912, abends 7 Uhr:
II. Aufführung
Der König der Wiedertäufer.
Historisches Schauspiel in fünf Akten von Ferdinand Wildermann.
Gesangseinlagen von H. Wessler.
Gegen 100 mitwirkende Kräfte.
Zum Besten des Hospizes.
Preise der Plätze einschl. Garderobegeld: Numerierter Platz Mk. 1.60, I. Platz Mk. 1.10, II. Platz 60 Pfg.
Karten und Textbücher sind im Vorverkauf beim Hausmeister (Aegidiistraße 21) und im Zigarrengeschäft W. Becker (Aegidiistraße 20a) zu haben — Telefon 2163.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 13. Novbr. 8 Uhr:
Der Held des Westerlands.
Komödie von J. M. Synge.
— Gewöhnliche Preise. —
Donnerstag, den 14. Novbr., 8 Uhr:
Aïda.
Große Oper von Verdi.
— Große Preise. —
8154